
Köln-Kolleg

Abitur und Fachabitur für Erwachsene

Weiterbildungskolleg der Stadt Köln für berufserfahrene Erwachsene in Tagesform

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan

Englisch

Grundlagen (Stand: August 2021):
APO-WBK
Vorgaben des Zentralabiturs WBK 2021/2022
Kernlehrplan WBK Englisch

Im Bildungsgang Kolleg werden in der Einführungsphase in der Regel drei Eingangsklassen eingerichtet, bei denen in einer Klasse zusätzlich zu Englisch das Fach Französisch und in einer Klasse das Fach Latein als zweite Fremdsprache unterrichtet wird. Im Rahmen der 30 Semesterwochenstunden wird der Englischunterricht vierstündig (sechsstündig in den Klassen, die die Einführung in die Zweite Fremdsprache in der Qualifikationsphase beginnen), angeboten, um grundlegende Kompetenzen in der englischen Sprache neu zu erwerben bzw. zu festigen.

In der Qualifikationsphase gibt es in der Regel einen Leistungskurs und einen oder mehrere Grundkurse pro Semester.

1. Die Fachgruppe Englisch am Köln Kolleg

1.1 Beschreibung der besonderen Rahmenbedingungen des Englischunterrichts im Zweiten Bildungsweg

Die Studierendenschaft am Köln Kolleg kennzeichnet sich vor allem dadurch, dass der Bildungsgang an unserer Schule nicht unmittelbar an den der Sekundarstufe I anknüpft. Viele Studierende haben im Anschluss an ihre schulische Laufbahn zunächst eine Berufsausbildung oder andere entscheidende Lebenserfahrungen gemacht, wie z.B. Kindererziehung und Haushaltsführung, Phasen der Arbeitslosigkeit und Teilzeitbeschäftigung oder ein Engagement in sozialen Tätigkeitsfeldern. Das Leben vieler Studierender ist geprägt von alternativen Lebensformen oder verschiedenen kulturellen Rahmenbedingungen. Hinzu kommen Studierende mit Brüchen in ihren Biographien, zum Beispiel oft auch infolge von psychischen Krankheiten. Zu erwähnen sind auch die Studierenden des „Fit in Deutsch“-Kurses, deren Muttersprache nicht Deutsch ist und die neben der Verbesserung ihrer Deutschkenntnisse auch 1 Jahr lang 4-stündig das Fach Englisch belegen, um anschließend i.d.R. ins erste Semester einzusteigen. Wir möchten den Studierenden die Möglichkeit geben, die bereits in Schule und/oder Beruf erworbenen Qualifikationen und Handlungskompetenzen zu erweitern, um das Abitur oder die Fachhochschulreife zu erwerben.

1.2 Aufgaben und Ziele des Faches vor dem Hintergrund des Kernlehrplans und des Schulprogramms

Aus diesen besonderen Voraussetzungen ergeben sich zwei Herausforderungen, denen sich das Fach Englisch stellen muss: Zum einen ergibt sich aus der oben beschriebenen Diskontinuität des organisierten Lernens die Tatsache, dass die Englischkenntnisse der einzelnen Studierenden im Hinblick auf viele verschiedene Bereiche und Kompetenzen heterogen und von unterschiedlicher Verfügbarkeit sind. Ein Schwerpunkt unserer unterrichtlichen Arbeit ist es deshalb, ihnen zu helfen, für den Englischunterricht relevante Kompetenzen neu zu erwerben bzw. wieder abrufbar zu machen. Zum anderen bildet das Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit einen besonderen Schwerpunkt unserer Arbeit (vgl. auch Schulprofil).

In der Fachkonferenz besteht Konsens über die folgenden Aufgaben und Ziele des Faches Englisch. Diese werden im Kapitel 2.1 weiter ausgeführt.

Der systematische Kompetenzaufbau im Englischunterricht erfolgt in der Auseinandersetzung mit soziokulturell und global bedeutsamen Themen, die die besonderen lebensweltlichen Erfahrungen der oben beschriebenen Studierenden mit einbeziehen.

Die Gestaltung des Unterrichts erfolgt unter Berücksichtigung von realitätsnahen, anwendungsorientierten, binnendifferenzierenden und erwachsenengemäßen Methoden.

Die Fachkonferenz hält es ebenfalls für wichtig, dass der Englischunterricht Hilfe zur Selbstorganisation des Lernens leistet und damit die Sprachlernkompetenz der Studierenden allgemein fördert.

1.3 Binnendifferenzierung und individuelle Förderung (Allgemeine Bemerkungen)

Die Fachkonferenz Englisch hält es für wichtig bei allen Maßnahmen der Binnendifferenzierung und individuellen Förderung die pädagogische und fachliche Handlungsfreiheit der Lehrkräfte einerseits und die besonderen Voraussetzungen und Bedürfnisse der erwachsenen Lerner andererseits zu respektieren. So einigte man sich innerhalb der Fachschaft auf die Verankerung von Elementen der individuellen Förderung in allen Semestern sowie auf die Verwendung eines breiten Methodenspektrums zur Differenzierung. Zugrunde liegen u.a. die Kriterien des **sprachsensiblen Unterrichts**, die die inhaltliche und sprachliche Aufarbeitung der Lernmaterialien und -formen in den Fokus rücken. So gilt es dem Lernstand des Einzelnen und der Gruppe sowie dem Lerngegenstand und dem zu erreichenden *Output* entsprechend gezielte und differenzierte Strukturen anzubieten.

Grundsätzlich orientieren sich die Lehrenden an der Ausbildung und Festigung der benötigten Kernkompetenzen des Faches Englisch im Rahmen eines zielgleichen Unterrichts, wohl wissend um die besonderen physiologischen, psychologischen und soziokulturellen Lernvoraussetzungen unserer erwachsenen Studierenden. Gerade im Hinblick auf die Wahl der anzuwendenden Unterrichtsmethoden und Hilfsangebote sind diese Voraussetzungen entscheidend: Erwachsene Lerner reagieren häufig anders auf kooperative Lernformen und Hilfsangebote wie das *scaffolding* als SchülerInnen des ersten Bildungswegs. Dem starken Bedürfnis nach Selbstorganisation und dem Rückgriff auf bereits erarbeitete kognitive Strukturen müssen die gewählten Methoden Rechnung tragen. Zudem ist auch die ausdrückliche und wiederholte Nachfrage der Studierenden nach Einheitlichkeit und Gemeinsamkeit in der Erarbeitung und Auswertung von Inhalten in ein ausgeglichenes Verhältnis zu Differenzierung und Individualisierung zu setzen.

Folgende Angebote zur individuellen Förderung und Binnendifferenzierung bieten wir vor diesem Hintergrund in allen Semestern je nach jeweiliger Lernsituation und individuellen Bedürfnissen der Lernenden an:

1.3.1 Innerhalb des Unterrichts /Innere Differenzierung

Inhalte und Methoden (für alle Semester)

- Wahlmöglichkeiten und Interessendifferenzierung (Wahl der Lerngegenstände und -wege, unterschiedliche Medien (z.B. mithilfe der Ipad-Koffer), differenzierte Hausaufgaben, interessenorientierte Präsentationen, etc.)
- Differenzierung im Übungsbereich (Niveau- und zeitliche Differenzierung: geschlossene, halboffene und offene Aufgabenformate, *scaffolding* nach Möglichkeit und Bedarf z.B. bei der Vorbereitung auf mündliche Prüfungen, Hilfsmaterialien, z.B. *discussion tickets*, etc.)
- Natürliche Differenzierung bei offenen Lernformen (Stationenlernen, Freiarbeit, Projektarbeit, Lernaufgaben, Komplexe Kompetenzaufgabe nach Hallet, etc.)
- Kooperative Lernformen (Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Expertenpuzzle, Lernen durch Lehren, etc.)

Prüfungen und Feedbackkultur

- Semesteranfangstests
- Lernausgangsdiagnose, z.B. in Vertiefungskursen
- Arbeiten mit Modelltexten und Musterlösungen
- Kompetenzorientierte und individualisierte Feedbackbögen bei der Rückgabe von Klausuren
- Positivkorrektur von individuellen Studierendentexten
- Individuelle Kommentare zur Notenbegründung und individuellen Förderung

-
- Führen eines Lerntagebuchs
 - *Mock exams* vor mündlichen Prüfungen
 - Regelmäßige schriftliche Überprüfungen mit individueller Rückmeldung
 - Erarbeitung von Lernstrategien, z.B. Methodentraining aller Fachschaften gemäß Konzept der „Lerntechniken“ (Englisch: semesterübergreifend „note taking“)
 - Einsatz von Feedbackbögen zur Evaluation der Unterrichtsqualität und Reflexion ihrer Leistung durch die Studierenden

1.3.2 Außerhalb des Unterrichts /Systemisch/äußere Differenzierung

Zur Erläuterung der unten genannten Punkte: Das Angebot des verstärkten Sprachunterrichts in verschiedenen Klassen der Einführungsphase trägt zur Vertiefung und Differenzierung der Sprachkenntnisse bei. In der Qualifikationsphase wird das Differenzierungsangebot durch die Möglichkeit der Teilnahme an Vertiefungskursen weitergeführt. In diesen Kursen soll den Studierenden die Möglichkeit gegeben werden, ihre Kenntnisse und kommunikativen Fähigkeiten weiter zu stabilisieren sowie sich gezielt auf die Abiturprüfungen vorzubereiten. Die Teilnahme am Vertiefungskurs erfolgt auf Empfehlung der Fachlehrerinnen und –lehrer nach erkennbaren Vorleistungen der Studierenden sowie nach deren eigener Einschätzung. Die Teilnahme ist optional, allerdings kann der zweistündige Kurs nach nachgewiesener regelmäßiger Anwesenheit und Beurteilung auf das Pflichtstundenkontingent angerechnet werden. In der Einführungsphase sowie in der Qualifikationsphase können die Lernenden zudem am wöchentlich stattfindenden Fremdsprachencafé teilnehmen, wo ihnen auf ihre individuellen Lern- und Übungsbedürfnisse zugeschnittene Übungen und Unterstützung geboten werden. Zudem ist es den Studierenden möglich, die Angebote einer Fremdsprachenassistentin (in den Zeiten, in denen der Schule eine Fremdsprachenassistentin zur Verfügung steht) zur individuellen Förderung zu nutzen.

Wahlmöglichkeiten am Köln-Kolleg

- Einteilung in verschiedene Eingangsklassen im 1. Semester
→ In einer der drei Eingangsklassen wird Englisch 6-stündig angeboten.
- Wahl von Vertiefungskursen (3., 4., 5., 6. Semester) (vgl. Schulprogramm)
- Teilnahme an verschiedenen Angeboten: Kolleg-Bereich, AbiVor-Bereich, Fit in Deutsch Kurse mit spezieller Förderung auch in Englisch.

Förder- und Forderangebote

- Fremdsprachencafé (s.o.)
- *English Tea Time*: Kommunikationskurs durchgeführt durch die *teaching assistants*
- *Language immersion days* für besonders begabte Studierende (semesterübergreifend)
- Besuch außerschulischer Lernorte (Theater, Kino, Lesungen, etc.)
- Projektkurse (nach Bedarf und Interesse)
- Nachhilfe-/Tutorsystem (semesterübergreifend)
- Studienfahrten (nach Bedarf und Interesse, semesterübergreifend)
- EU – Projekttag (3. Semester)
- Nutzung zusätzlicher Lernmaterialien in der Bibliothek

Kommunikationsstrukturen

- Austausch mit Studierenden via E-Mail (z.B. zwischen Studierenden, zwischen LehrerInnen und Studierenden)
- Nutzung der *moodle*-Plattform
- Beratungsstunden (nach Bedarf)
- Übungskolloquien, z.B. Abiturworkshop
- Lernpatenschaften

Die konkretisierten Vereinbarungen zum Einsatz der oben genannten Angebote zur Binnendifferenzierung und individuellen Förderung werden in den folgenden Übersichtsrastern, d.h. den Unterrichtsvorhaben, sowie im Leistungskonzept aufgeführt.

1.4 Kooperation der Fachkonferenz

Zur Standardsicherung einheitlicher, kompetenzorientierter Kriterien der Unterrichtsgestaltung und der Leistungsbewertung kooperieren die Lehrkräfte der Fachkonferenz kontinuierlich miteinander:

- Kollegialer Austausch und Reflektion zu
 - didaktisch-methodischen Entscheidungen und Vereinbarungen in der Fachkonferenz,
 - Planung, Durchführung und Evaluation von Unterrichtsvorhaben,
 - Lernerfolgsüberprüfung und Kriterien der Leistungsbewertung,
 - gemeinsame Klausurerstellung und –korrektur,
 - Kriterien der Lernberatung bei Quartalsnotenbesprechungen,
 - Maßnahmen zur individuellen Förderung,
 - besuchten Fortbildungen.
- Kollegiale Beratung (projektiert)
- Kollegiale Hospitation (projektiert)
- Kooperation der Fachlehrer eines Semesters:
 - gemeinsame Planung und Evaluation von Unterrichtsvorhaben,
 - Austausch von Unterrichtsmaterialien,
 - gemeinsame Erstellung und Austausch von Klausuren.
- Fächerübergreifender Austausch in der Dienstbesprechung der Fachkonferenz-Vorsitzenden (1 Mal pro Semester)

1.5 Fächerübergreifende Zusammenarbeit: Implementationsplan (s. auch Anhang)

Fächerverbindende Unterrichtsvorhaben mit den unten genannten Fächern werden verbindlich im Implementationsplan festgelegt (siehe Übersichten). Die Planung von Unterrichtsvorhaben integriert durchgängig den Erwerb überfachlicher Methoden und Kompetenzen.

Semester	Zusammenarbeit mit	Thema	Zeitpunkt
2.	Deutsch	Erstellung eines Glossars: Denglish	WS 2020/2021
4.	Latein	National pride/Nationalstolz: Cicero vs. American presidents/Analyse von Reden	SS 2021
5.	Volkswirtschaftslehre	Expertenpuzzle zum Thema „globalisation“	WS 2021/22

Weitere Kooperation mit den Fächern Soziologie und Katholische Religionslehre sollen in den ersten zwei Semestern durchgeführt werden. Denkbar sind die beiden Themen „Finding your place in society//Mein Leben bestimme ich!“ (Ende 1. Semester, Englisch und Soziologie) und „The digital age – Ich glaube, was ich sehe!? (2. Semester, Englisch und katholische Religion).

Fachvorsitzende: Anne-Catherine Luther, StR'
 Stellvertretende Fachvorsitzende: Gwen Düwel, StR'

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Für die didaktisch-methodische Gestaltung des Englischunterrichts an unserer Schule gelten die vom Referenzrahmen NRW geforderten Kriterien für guten Unterricht.

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Englisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

2.1.1 Allgemeine fachliche Grundsätze:

Die Unterrichtsgestaltung im kompetenzorientierten Englischunterricht orientiert sich an den folgenden Leitkriterien. Den Einsatz von Medien und die Förderung des kompetenten Einsatzes von Medien durch die Studierenden sehen wir als essentiell für die Ausbildung aller im Englischunterricht zu erwerbenden Kompetenzen an. Die vielfältige, systematische und regelmäßige Verwendung unterschiedlicher Medien erlaubt z.B. sowohl die Umsetzung eines an authentischen Zusammenhängen orientierten Unterrichts, als auch die selbstbestimmte und kooperative Steuerung des Lernprozesses durch die Studierenden¹.

Einbindung und verantwortliche Beteiligung aller Studierenden

Die Studierenden werden nach Möglichkeit im Rahmen der Vorgaben in die Themenauswahl, Zielformulierung und Verlaufsplanung unterrichtlicher Lernarrangements einbezogen. Vom SR gewählte Vertreter(innen) können auch an Fachkonferenzen teilnehmen.

Transparenz über die Kriterien der Leistungsmessung und Leistungsbewertung

Zu Beginn eines jeden Semesters bzw. bei der Übernahme einer neuen Lerngruppe werden den Studierenden die in Absprache mit der Schul- und Fachkonferenz getroffenen Kriterien der Leistungsmessung und Leistungsbewertung transparent gemacht. Zum Quartal eines jeden Semesters findet zudem eine individuelle Lernberatung mit allen Studierenden statt.

Aufbau und Gestaltung einer positiven Lernatmosphäre

Die Studierenden sollen im Unterricht die Möglichkeit haben, sich in der Fremdsprache angstfrei zu erproben. Fehler sind Bestandteil des Lernprozesses. Sie sollten deshalb sowohl von den Studierenden als auch von den Lehrenden als Chance zur Weiterentwicklung der individuellen Kommunikationsfertigkeit begriffen werden. Nach dem Motto *fluency before accuracy* gehen wir in Situationen des kommunikativen Handelns mit sprachlichen Korrekturen sensibel um.

Gestaltung eines funktional einsprachigen Englischunterrichts

Das Englische ist in allen Phasen des Unterrichts Arbeits- und Kommunikationssprache. Sie wird möglichst auch in unterrichtsorganisatorischen Zusammenhängen verwendet, sodass es von den Studierenden im Sinne einer *lingua franca* als Arbeitssprache wahrgenommen wird. Dennoch kann die deutsche Sprache gelegentlich als Lern- und Reflexionshilfe gebraucht werden.

Förderung einer positiven Feedbackkultur

¹ Mögliche Verfahren im Unterricht sind beispielsweise: kriteriengeleitete Internetrecherchen, interaktive Präsentationen, Aufarbeitung authentischer Quellen, kooperative und vernetzende Wiederholungsphasen etc. Dazu sind Applikationen wie etwa *Padlet*, *Quizlet*, *Kahoot!*, *Prezi*, *Pages* und die Funktion „Sprachmemos“ besonders geeignet. Sie ermöglichen die Aufarbeitung, Darbietung und Wiederholung von Lerninhalten von und für Studierende während und außerhalb des Unterrichts. In Anbetracht der Neuheit dieser Arbeits- und Präsentationsformate – viele Studierende arbeiten beispielsweise mit dem Programm *Power Point* und kennen die durch *Prezi* geförderte neue Präsentationskultur noch nicht – ist eine fortlaufende Evaluation der Verwendung dieser Medien/Formate von Nöten. Diese dient auch der Darstellung der vielen („überschulischen“) Möglichkeiten der Anwendungen (z.B. im Hinblick auf ein späteres Studium).

Kompetenzorientierter Englischunterricht erfordert geeignete Verfahren der Kompetenzanalyse und –rückmeldung. Daher sind Selbst- und Partnerevaluation integrativer Bestandteil des Englischunterrichts. Diese werden durch Rückmeldungen seitens der Lehrkraft im Rahmen von Individual- und Lerngruppenrückmeldungen in Lernarrangements, Diagnosen bei Leistungsmessungen und –bewertungen sowie Gesprächen gestützt und begleitet. Erkenntnisse aus evaluativen Maßnahmen werden gezielt zur weiteren Unterrichtsentwicklung und individuellen Förderung genutzt.

Binnendifferenzierung und individuelle Förderung (s. 1.3)

Gezielte Förderung der funktionalen kommunikativen Teilkompetenz *Sprechen*

Um auf die mündlichen Kommunikationsprüfungen vorzubereiten, wird die funktionale kommunikative Teilkompetenz *Sprechen* in allen Semestern systematisch eingeübt und im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit bewertet. Darüber hinaus einigt sich die Fachkonferenz darauf, dass die mündlichen Kommunikationsprüfungen die erste Klausur in Semester 5 ersetzen sollen.

Gelegenheit zum Sprachhandeln in realistischen Anwendungssituationen

Die Studierenden sollen die Zielsprache in authentischen Sprachanwendungssituationen verwenden und das Englische dabei handelnd erproben können (u.a. *role play, discussions, etc.*). Dazu verwenden wir realitätsnahe, anwendungsorientierte und erwachsenengemäße Methoden und berücksichtigen die spezifischen Bedingungen des Zweiten Bildungsweges (z.B. Diskontinuität organisierten Lernens, unterschiedliche Verfügbarkeit von Wissens- und Kompetenzbeständen). Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden authentische Texte und Medien eingesetzt, die den Studierenden exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln.

Die Öffnung des Unterrichts dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung (s. 1.3.2). Die Studierenden sollen „durch die Vertiefung und Erweiterung ihrer Kompetenzen auf die Anforderungen vorbereitet werden, die eine zunehmend international ausgerichtete Hochschulausbildung und eine globalisierte Lebens- und Arbeitswelt an sie richtet“ (Kernlehrplan WbK Englisch, Kap.1). Der Englischunterricht leistet damit einen Beitrag zur Persönlichkeitsbildung, da die Auseinandersetzung mit den Lebenswirklichkeiten in anglophonen Bezugskulturen die Bereitschaft der Studierenden zur Selbstreflexion fördert und ihnen die Möglichkeit bietet, Distanz zu eigenen Sichtweisen und Haltungen herzustellen (vgl. Kernlehrplan WbK Englisch, Kap. 1).

Förderung des eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens

Der kompetenzorientierte Englischunterricht schafft Lernarrangements in offenen Unterrichtsformen und verwendet Formen des kooperativen Lernens. Voraussetzung dazu bilden kompetenzorientierte Aufgaben, die es den Studierenden ermöglichen, ihre individuellen Lernfortschritte gezielt durch geeignete Verfahren der Selbst- und Partnerevaluation zu erkennen.

Hilfe zur Selbstorganisation des Lernens und Sprachlernkompetenz

Um den Studierenden Hilfe zur Selbstorganisation des Lernens zu geben und damit die Sprachlernkompetenz der Studierenden zu fördern, sollen z.B. sowohl der Umgang mit analogen ein-/zweisprachigen und digitalen Wörterbüchern als auch Techniken der Wortschatzarbeit sowie Kenntnisse über die Lautschrift eingeführt und sukzessiv eingeübt werden.

2.2 Grundsätze des Englischunterrichts in der Einführungs- sowie in der Qualifikationsphase

Wiederabrufen und Festigen grundlegender fremdsprachlicher Kompetenzen insbesondere im Vorkurs und in der Einführungsphase

Insbesondere der Vorkurs sowie die Einführungsphase sind von der Notwendigkeit geprägt, grundlegende fremdsprachliche Kompetenzen wieder abrufbar zu machen und zu festigen (vgl. Kernlehrplan Englisch WbK).

Aufbau von Text- und Medienkompetenz im ersten und zweiten Semester

Neben dem Wiederabrufen und Festigen der grundlegenden Kompetenzen werden die Studierenden in der Einführungsphase auf die besonderen Anforderungen der Qualifikationsphase vorbereitet. Um den Studierenden ein grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien zu vermitteln, werden vor allem die *Text- und Medienkompetenz* sowie *kommunikative Kompetenzen* geschult und in Klausuren abgeprüft.

Orientierung an den verbindlichen Vorgaben des Kernlehrplans und des Zentralabiturs

Der Englischunterricht in der Qualifikationsphase orientiert sich an den verbindlichen und aktuellen Vorgaben des Kernlehrplans und des Zentralabiturs. Die Fachkonferenz legt die Reihenfolge der als verbindlich genannten Unterrichtsinhalte und deren Verknüpfung mit den zu berücksichtigenden Texten und Medien sowie den Zieltextformaten fest (siehe schulinterner Lehrplan). Die Auswahl der Lektüren steht den jeweiligen Fachkolleginnen und -kollegen in Absprache mit den Studierenden frei. Allerdings wird eine verbindliche Festlegung hinsichtlich der in den einzelnen Semestern schwerpunktmäßig zu behandelnden Textformate und Medien getroffen, damit die Kontinuität der Schullaufbahnen im Falle einer Wiederholung eines Semesters gewährleistet ist:

Die Einsicht in das schulinterne Curriculum ist den Studierenden jederzeit über die Homepage des Kollegs möglich. Zudem wird den Kursteilnehmer(inne)n zu Semesterbeginn das Semesterprogramm erläutert, wodurch eine möglichst hohe Transparenz erreicht wird. Über verschiedene Methoden, wie z.B. *advance organizer*, können die Studierenden ihr Vorwissen aktivieren, Expertenstrukturen kennenlernen und konkret die Strukturierung und Planung des Unterrichts nachvollziehen.

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 3.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Studierendeninteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

3. Übersichten und Konkretisierungen

3.1 Die Einführungsphase

3.1.1 Übersichtsraster verbindlicher Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase: Semester 1	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Finding your place in society</i></p> <p>Schwerpunkte:</p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung (im digitalen Zeitalter)• Zukunftsentwürfe <p>Funktionale kommunikative Kompetenzen:</p> <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten (...) Hauptaussagen und leicht zugängliche Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none">• unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale ein grundlegendes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren, hier: Summary <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none">• Ein gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen ... verwenden, hier: Relative clauses, reported speech, gerunds/participles <p>Texte und Medien:</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte:</p> <ul style="list-style-type: none">• z.B. eine Auswahl aus Zeitungsartikeln und/oder Leitartikeln und/oder politischen Reden in Auszügen, <p>Literarische Texte</p> <ul style="list-style-type: none">• z.B. eine Auswahl aus Kurzgeschichten und/oder Romanauszügen und/oder Song	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Living, studying and working abroad</i></p> <p>Schwerpunkte:</p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland <p>Funktionale kommunikative Kompetenz:</p> <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none">• textinterne Informationen und textexternes (Vor-) Wissen verknüpfen• implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen <p>Sprachmittlung (Schwerpunktkompetenz):</p> <ul style="list-style-type: none">• ...wesentliche Aussagen in die jeweilige Zielsprache ... sinngemäß übertragen• den Inhalt von Texten ... schriftlich sprachmittellnd sinngemäß übertragen <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none">• ... Sach- und Gebrauchstexte verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren, hier: Comment• ... Formen des kreativen Schreibens realisieren, z.B. E-Mails, Letters <p>Text- und Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">• Texte unter Beachtung wesentlicher Aspekte ihres (...) Kontexts verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen, Hauptaussagen und wichtige Details wiedergeben. <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none">• einen ... erweiterten thematischen Wortschatz ... funktional nutzen ..., hier: Wortfeld living, working and studying abroad, gap years, volunteering, multiculturality.• Ein gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen ... verwenden, hier schwerpunktmäßig: Passivsätze• Einübung der Methode „Lerntempo-Duett“ (<i>Bus stop</i>) zur Sicherung der Grammatikübungen in Partnerarbeit (wie in Mathematik als Lerntechnik im ersten Semester eingeführt) <p>Texte und Medien:</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte:</p>

<p>Binnendifferenzierung und individuelle Förderung</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. geschlossene, halboffene und offene Aufgabenformate mit verschiedenen Niveaus zur Vertiefung grammatikalischer Strukturen (<i>Relative clauses, reported speech, gerunds/participles, Passivsätze</i>) • Nutzung des Ipad-Koffers z.B. für das Erstellen von Präsentationen in Gruppenarbeit <p>Zusammenarbeit mit anderen Fächern:</p> <p>Da in Soziologie das Thema "Zweiter Bildungsweg" thematisiert wird, bietet sich hier an, einen kurzen Text in Absprache mit der jeweiligen SL-Lehrkraft auszuwählen und als Mediationstext zu verwenden und daran anschließend zu diskutieren, inwieweit das Finden des Platzes in der Gesellschaft mit der Laufbahn am Köln-Kolleg einhergeht, abgeschlossen ist, oder unterbrochen wird.</p> <p>Lernerfolgsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vokabelüberprüfung zum thematischen Vokabular • ggfls. kurze schriftliche Überprüfungen zu grammatischen Strukturen • 1. Klausur: Aufgabentyp 1.1: Schreiben, Leseverstehen integriert unter Auslassung einer weiteren Teilkompetenz, optional möglich: isolierte Überprüfung der sprachlichen Mittel 	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. eine Auswahl aus Berichten, Zeitungsartikeln, E-Mails, politischen Reden <p>Literarische Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. eine Auswahl aus Kurzgeschichten, Romanauszügen, Gedichten, Song <p>Binnendifferenzierung und individuelle Förderung</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. interessenorientierte Präsentationen zu den Themenbereichen Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland zwecks Erwerbs eines breiten soziokulturellen Orientierungswissens • z.B. Stationenlernen zu den im Unterrichtsvorhaben I und II gelernten grundlegenden grammatischen Strukturen anhand von Aufgaben mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden (<i>Relative clauses, reported speech, gerunds/participles, Passivsätze</i>) <p>Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vokabelüberprüfung zum thematischen Vokabular • ggfls. kurze schriftliche Überprüfungen zu grammatischen Strukturen • Klausur: Aufgabentyp 1.1: Schreiben und Leseverstehen integriert – Sprachmittlung isoliert
<p>Zeitbedarf: ca. 16 Blöcke à 90min. (inkl. Klausur)</p>	<p>Zeitbedarf: ca. 16 Blöcke à 90min. (inkl. Klausur)</p>
<p>Summe EF Semester 1: 32 Blöcke à 90min.</p>	
<p>Einführungsphase: Semester 2</p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Living in the global village – Global challenges and future perspectives in a modern world</i></p> <p>Schwerpunkte:</p> <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Soziokulturelles Orientierungswissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im ‚global village‘ <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in Denk- und Verhaltensweisen (...) hineinversetzen und Verständnis und Empathie für den anderen entwickeln <p>Funktionale kommunikative Kompetenz: Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale ein grundlegendes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und Formen des kreativen Schreibens (Kommentar, Leserbrief) realisieren. • wesentliche Informationen und zentrale Argumente (...) einbeziehen, Standpunkte begründen. <p>Leseverstehen:</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Living and communicating in the digital age</i></p> <p>Schwerpunkte:</p> <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Soziokulturelles Orientierungswissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter <p>Funktionale kommunikative Kompetenz: Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale ein grundlegendes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und Formen des kreativen Schreibens (vorrangig digitale Formate, z.B. blog entry, E-Mail) realisieren. <p>Leseverstehen:</p>

- einer Auswahl aus Sach- und Gebrauchstexten, literarischen oder mehrfach codierten Texten Hauptaussagen und leicht zugängliche Einzelinformationen entnehmen und dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen.

Hör-/Hörsehverstehen (Schwerpunktkompetenz):

- auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen sowie Einstellungen der Sprechenden entnehmen

Verfügen über sprachliche Mittel:

- einen (...) in Bezug auf das soziokulturelle Orientierungswissen erweiterten thematischen Wortschatz verwenden, **hier: Themenfeld *globalization, global challenges, environment***
- ein gefestigtes Repertoire an grammatischen Strukturen verwenden, **hier: *if-clauses***

Text- und Medienkompetenz:

- Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten, dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen und sonstigen Mitteln berücksichtigen, **hier: *Einzelaspekte der Textanalyse***

Texte und Medien:

Sach- und Gebrauchstexte:

- Auswahl aus Bericht, Kommentar, Leserbrief

Literarische Texte:

- Auswahl aus Romanauszügen, Kurzgeschichten, Gedichten

Medial vermittelte Texte:

- auditive und/oder audiovisuelle Texte

Binnendifferenzierung und individuelle Förderung:

- z.B. E-Mail-Kontakte zu *native speakers* als Projektarbeit zur Förderung der interkulturellen Kompetenz
- z.B. Stationenlernen zum Erarbeiten von Themenfeldern wie *globalization, global challenges, environment*

Zusammenarbeit mit anderen Fächern:

In Deutsch werden Anglizismen als durch die Globalisierung verstärkte Einflüsse auf die Sprache thematisiert. Vorstellbar ist ein Projekt "Writing in Denglish", bei dem ein wechselseitig beeinflusster Text in Schreibkonferenzen in beiden Fächern entsteht, der Chancen und Grenzen von mehrsprachiger Literatur aufzeigt.

Lernerfolgsüberprüfung:

- 1. Klausur: Aufgabentyp 1.1: Schreiben, Leseverstehen integriert – Hör-/Hörsehverstehen, isoliert

- einer Auswahl aus Sach- und Gebrauchstexten, literarischen oder mehrfach codierten Texten Hauptaussagen und leicht zugängliche Einzelinformationen entnehmen und dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen.

- textinterne Informationen und textexternes (Vor-) Wissen verknüpfen

Sprechen:

- eigene Standpunkte darlegen und begründen
- Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren

Sprachmittlung:

- den Inhalt von deutschen Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – schriftlich und mündlich sprachmittellnd ins Englische übertragen
- ggf. auf Nachfragen eingehen und für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen

Verfügen über sprachliche Mittel:

- einen (...) in Bezug auf das soziokulturelle Orientierungswissen erweiterten thematischen Wortschatz verwenden, **hier: Themenfeld *digital media, internet, social media, communication***

Text- und Medienkompetenz

- Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten, dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen und sonstigen Mitteln berücksichtigen

Texte und Medien:

Sach- und Gebrauchstexte:

- Auswahl aus Artikeln und Kommentaren der internationalen Presse, politische Reden, Informationstexten

Literarische Texte:

- z.B. Romanauszüge, Kurzgeschichten, Dramen-/Drehbuchauszug (Auswahl)

Medial vermittelte Texte: z.B. blogs, podcasts

Binnendifferenzierung und individuelle Förderung:

- z.B. kooperative Lernformen wie Partnerarbeit und Gruppenarbeit (*group discussions*) zum Erwerb argumentativer Kompetenzen
- z.B. *creative writing tasks* zu Romanauszügen, Kurzgeschichten oder Dramen/Drehbuchauszügen

Lernerfolgsüberprüfung:

<ul style="list-style-type: none"> • Vokabelüberprüfung zum Wortfeld „globalization“, „outsourcing“, „environmental pollution“ • punktuelle Möglichkeiten zur Leistungserbringung in Form von Referaten, Recherchen und Kurzpräsentationen zum soziokulturellen Orientierungswissen 	<ul style="list-style-type: none"> • 2. Klausur: Aufgabentyp 1.1: Schreiben, Leseverstehen integriert – Sprachmittlung isoliert • Vokabelüberprüfung zum Wortfeld „social media“, „internet“, „communication technology“ • punktuelle Möglichkeiten zur Leistungserbringung in Form von Referaten, Recherchen und Kurzpräsentationen zum soziokulturellen Orientierungswissen
Zeitbedarf: ca. 16 Blöcke à 90min. (inkl. Klausur)	Zeitbedarf: ca. 16 Blöcke à 90min. (inkl. Klausur)
<p style="text-align: center;">Summe EF Semester 2: 32 Blöcke à 90min.</p> <p>Neben der Differenzierung und individuellen Förderung im Rahmen des Unterrichts (vgl. 2.1): Unterrichtsvorhaben) bestehen <u>speziell in der E-Phase</u> folgende strukturelle Förderangebote: Fremdsprachencafé, English Tea Time, Nachhilfe-/Tutorsystem, Besuch außerschulischer Lernorte und Studienfahrten sowie die Nutzung zusätzlicher Lernmaterialien in der Bibliothek und der moodle-Plattform.</p>	

3.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase – S1: UV 1 *Finding your place in society?!*

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Soziokulturelles Orientierungswissen

- Wissen über Lebensstile und -umstände, Wertvorstellungen, Einstellungen sowie die Probleme von jungen Erwachsenen der anglophonen Bezugskulturen erwerben bzw. erweitern und hinterfragen (z.B. *Lebensentwürfe, Zukunftsträume, family and partner problems, violence and drugs*)

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit

- sich der Werte, Normen und Verhaltensweisen von jungen Erwachsenen der anglophonen Bezugskultur bewusst werden
- sich über den Vergleich mit jungen Erwachsenen der anglophonen Bezugskulturen die eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen und sie in Frage stellen

Interkulturelles Verstehen und Handeln

- in der Auseinandersetzung mit den Lebensumständen von jungen Erwachsenen in anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen
- sich durch Perspektivwechsel in Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und aus der spezifischen Differenz Erfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln

Funktionale kommunikative Kompetenz:

Hör-/Hör-Sehverstehen

- Unterrichtskommunikation verstehen

Leseverstehen

- umfangreicheren Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten (z.B. Kurzgeschichte, Romanauszug) Hauptaussagen und leicht zugängliche Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen unter Einsatz der in Deutsch erlernten 5-Schritt-Lesemethode
- implizite Informationen, Einstellungen und Meinungen erschließen
- einen für das Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Bearbeitungsstil (globales und selektives Leseverstehen) auswählen

Sprechen

- sich in unterschiedlichen Rollen an formellen und informellen Gesprächssituationen ggf. nach Vorbereitung beteiligen (z.B. *discussing a problem with parents or friends*)
- Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren
- eigene Standpunkte darlegen und begründen

Schreiben

- unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale eine *Summary* verfassen.
- verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren (z.B. E-Mail)

Sprachmittlung

Verfügen über sprachliche Mittel

- einen erweiterten thematischen Wortschatz zum Thema *Finding your place in society?!* festigen und erweitern (z.B. Wortfelder *family, friendship, youth culture, school life, violence/drugs*)
- einen grundlegenden Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse von einfachen literarischen Texten erwerben (z.B. *adjectives to describe characters and relations, describing the structure of a text, begrenzte Auswahl an stylistic devices*)
- ein gefestigtes Repertoire an grammatischen Strukturen und Aussprache- und Intonationsmustern verwenden (Relative Clauses, reported speech, gerunds/participles); Orthographie zumeist korrekt verwenden

Sprachlernkompetenz

- ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie weitere Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen
- kontinuierlich an eigenen Fehlerschwerpunkten arbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für das eigene Sprachenlernen ziehen

**Einführungsphase – S1: UV 1
Kompetenzstufe: A2/B1**

Finding your place in society?!

Gesamtstundenkontingent:

Sprachbewusstheit

- sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und beschreiben (z.B. Jugendsprache)
- den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen (z.B. in Rollenspielen)

<ul style="list-style-type: none"> die Bearbeitung von Aufgaben selbständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen planen und durchführen und mit dabei auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen 	ca. 32 Blöcke à 90min.	<ul style="list-style-type: none"> das Sprachhandeln im Allgemeinen bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbständig beheben
---	------------------------	--

Text- und Medienkompetenz

<p>analytisch-interpretierend:</p> <ul style="list-style-type: none"> Kurzgeschichten, Romanauszüge, Leitartikel, Kommentare, politische Reden zum Thema verstehen und Hauptaussagen und Details zusammenfassen, in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und ggf. kommentieren <p>produktions-/anwendungsorientiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> eigene kreative Text entwickeln (z.B. E-Mail)
--

Texte und Medien:

<p>Literarische Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> z.B. Kurzgeschichte, Romanauszug (z.B. <i>Nick Hornby: SLAM, Richard Brautigan: Greyhound Tragedy (Context Starter), Kurumada: Just Along for the Ride, Forder: The Dragon</i>), Dramen- bzw. Drehbuchauszug (z.B. <i>Cody: Juno</i>) <p>Sach- und Gebrauchstexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> z.B. B. <i>Obama, B. Take a Chance (Context 21 Starter (Ausc. 2009),</i>
--

Sonstige fachinterne Absprachen

<ul style="list-style-type: none"> überwiegender Einsatz authentischer fiktionaler und nicht-fiktionaler Texte, erwachsenengemäße Textauswahl Vermittlung der Lerntechnik „Mitschriften“ (<i>note taking</i>) in Kooperation mit dem Fach Chemie (dort „Protokollieren“), Einübung und Vertiefung der Lerntechnik „Lerntempo-Duett“ (wie in Mathematik eingeführt im ersten Semester) In der a-Klasse: Einführung der Arbeit mit Vokabelkarteien als Lerntechnik, in der b-/c-Klasse wird diese Lerntechnik in Latein und Französisch eingeführt und in Englisch fächerübergreifend vertieft.
--

<p>mögliche inhaltliche Kontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> verantwortlich Handeln für sich und andere, Träume und Zukunftsentwürfe
--

<p align="center">Lernerfolgsüberprüfung:</p> <p>Schriftliche Arbeit (Klausur):</p> <ul style="list-style-type: none"> Aufgabentyp 1.1. - Analyse eines einfachen literarischen Textes mit mehrgliedriger Aufgabenstellung, darunter mindestens eine Aufgabe zum Leseverstehen, unter Auslassung einer weiteren Teilkompetenz, aber ggfls. mit isolierter Überprüfung sprachlicher Mittel. <p>Sonstige Leistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> neben der mündlichen Mitarbeit Grammatik- und/oder Wortschatzüberprüfungen und Möglichkeiten zu Referaten, Recherchen und Kurzpräsentationen im thematischen Zusammenhang des soziokulturellen Orientierungswissens 	<p align="center">ggf. Projektvorhaben und fächerübergreifendes Arbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> je nach organisatorischen Möglichkeiten werden Kooperationen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens mit entsprechenden Fachbereichen angeregt, zum Beispiel mit dem Fach Deutsch in der Analyse. methodisch bestehen Kooperationsmöglichkeiten mit VWL (Erlernen von Präsentationsmöglichkeiten)
--	---

**Einführungsphase. S 1: UV 2
Living, studying and working abroad**

<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>

Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> • differenziertes Wissen über Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener • Werteorientierung und Zukunftsentwürfe im <i>global village</i> 	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> • sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden • Toleranz zeigen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden 	Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> • sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln • in formellen, wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen typische kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten, sowie mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden und sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede austauschen
--	--	---

Funktionale kommunikative Kompetenz:

Hör-/Hör-Sehverstehen <ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtskommunikation vollständig verstehen 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> • kurzen Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten Haupt- und Detailinformationen entnehmen • je nach Situation globales oder detailliertes/selektives Leseverstehen praktizieren 	Sprechen <ul style="list-style-type: none"> • an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen • zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren 	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> • eine Inhaltsangabe zu einem kürzeren Sach- und Gebrauchstext oder einem kurzen narrativen Text verfassen • einen Kommentar verfassen • unter Beachtung von Rollenvorgaben verschiedene Kurzformen kreativen Schreibens realisieren (z.B. E-Mail, Brief, Bewerbung) • Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form planen, verfassen und überarbeiten 	Sprachmittlung (Schwerpunktkompetenz) <ul style="list-style-type: none"> • in informellen und vertrauten formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen in die jeweilige Zielsprache (hier: Englisch) sprachmittelnd sinngemäß übertragen und für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen • den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten in die jeweilige Zielsprache sprachmittelnd sinngemäß übertragen • für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen
---	--	--	--	--

Verfügen über sprachliche Mittel

- erweiterter thematischer Wortschatz zum Thema *Living and working in a changing world* (working abroad, student exchanges, travelling abroad) festigen und erweitern
- einen grundlegenden Funktions- und Interpretationswortschatz zum Umgang mit kurzen Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten erwerben (z.B. *summary, describing people, comment*; Analysewortschatz zu ausgewählten Stilmitteln bzw. rhetorischen Mitteln)
- grundlegende grammatische Strukturen festigen und erweitern (passive sentences); Orthographie meistens korrekt beherrschen; eine insgesamt klare und situationsangemessene Intonation und Aussprache zeigen

<p align="center">Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • das eigene Sprachenlernen durch (auch außerunterrichtliche) Aktivitäten intensivieren, z.B. im Rahmen des Europa-Konzepts • dazu zweisprachige Wörterbücher nutzen 	<p align="center"> Einführungsphase – S1, UV 2 Kompetenzstufe : A2/B1 Thema: <i>Living, studying and working abroad</i> Gesamtstundenkontingent: ca. 32 Blöcke à 90min. </p>	<p align="center">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben (<i>critical language awareness</i>) • Sprachhandeln insgesamt der Kommunikationssituation angemessen gestalten
--	---	--

Text- und Medienkompetenz

- analytisch-interpretierend:**
- Kurze Sach- und Gebrauchstexte sowie literarische Texte zum Thema *Living and working in a changing world* verstehen und Hauptaussagen und Details zusammenfassen und ggf.. kommentieren
 - unter Verwendung von Belegen eine einfache Textdeutung entwickeln und unter Bezug auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen Stellung beziehen
- produktions-/anwendungsorientiert:**
- z.B. aus vorgegebenen Texten und Textbausteinen eigene Texte kreativ entwickeln (z.B. Perspektivwechsel, Rollenspiel; Brief, E-Mail)

<p align="center">Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte:</p>

<ul style="list-style-type: none"> z.B. (Erfahrungs-)Berichte (z.B. <i>Two Exchange Experiences</i> (Green Line Transition), Reden (z.B. M. Obama – <i>The Importance of Student Exchanges</i>), Stellenanzeigen, Schul-/Hochschulexposés, Informationstexte <p>Literarische Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> z.B. kurze narrative Texte (z. B. Asimov, <i>The Fun they Had</i>; Hanif Kureishi, <i>The Buddha of Suburbia</i>; Bali Rai, <i>An (Un-)arranged marriage</i>; Gedicht, song3 <p>Medial vermittelte Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> z.B. <i>blogs, forum entries, E-Mails</i> 	
Sonstige fachinterne Absprachen	
<ul style="list-style-type: none"> Einsatz von erwachsenengemäßen authentischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten eng abgegrenzte, sukzessive Annäherung an Techniken der Textanalyse und –Interpretation, z.B. Gruppenlesen (reziprokes Lesen), wie fächerübergreifend in Philosophie als Lerntechnik im ersten Semester eingeführt 	
mögliche inhaltliche Kontexte:	
<ul style="list-style-type: none"> ways to go abroad (gap years, studying abroad, volunteerism, benefits of going abroad/cultural differences and multiculturality) 	
Lernerfolgsüberprüfung	Projektvorhaben:
<p>Klausur:</p> <ul style="list-style-type: none"> Aufgabenart 1.1: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) <p>Sonstige Mitarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> neben der mündlichen Mitarbeit Grammatik- und/oder Wortschatzüberprüfungen und Möglichkeiten zu Referaten, Recherchen, schriftlichen Hausaufgaben und Kurzpräsentationen im thematischen Zusammenhang des soziokulturellen Orientierungswissens 	<ul style="list-style-type: none"> je nach organisatorischen Möglichkeiten werden Kooperationen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens mit entsprechenden Fachbereichen angeregt, zum Beispiel mit dem Fach Deutsch in der Analyse.

Einführungsphase – 2. Semester: UV 1

Living in the global village – Global challenges and future perspectives in a modern world

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit globalen Herausforderungen und Wegen, diese auf lokaler Ebene anzugehen und trägt so zur Identitätsbildung bei.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

<p>Soziokulturelles Orientierungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> differenziertes Wissen über globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen: Werteorientierung und Zukunftsentwürfe im „<i>global village</i>“ 	<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> sich eigener kulturgeprägter Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden und diese im Vergleich mit anderen Kulturen in Frage stellen 	<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und aus der spezifischen Differenz erfahrung Verständnis sowie kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln
--	--	---

Funktionale kommunikative Kompetenz:

<p>Hör-/Hör-Sehverstehen (Schwerpunkt-kompetenz)</p> <ul style="list-style-type: none"> Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>interview / film / speech</i>) und erlebter <i>face-to-face</i> Kommunikation (u.a. <i>discussions, speech</i>) entnehmen 	<p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> v.a. Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, Meinungen und Einstellungen erschließen 	<p>Sprechen an Gesprächen teilnehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> eigene Standpunkte darlegen und begründen Gespräche angemessen beginnen, fortführen und beenden, bei sprachlichen Schwierigkeiten aufrechterhalten und Missverständnisse in der Regel überwinden Arbeitsergebnisse und Präsentationen darbieten und dabei ggf. auf Nachfragen eingehen <p>zusammenhängendes Sprechen</p>	<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen sowie Standpunkte begründen und gegeneinander abwägen 	<p>Sprachmittlung</p> <p style="text-align: center;">---</p>
--	---	---	---	---

<ul style="list-style-type: none"> wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen; zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen 	<ul style="list-style-type: none"> textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen 	<ul style="list-style-type: none"> Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachl. Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien funktional anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren (z.B. E-Mail) 	
<p align="center">Verfügen über sprachliche Mittel</p> <p>atz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>global challenges / environment / social issues</i></p> <ul style="list-style-type: none"> einen grundlegenden <u>Funktions- und Interpretationswortschatz</u> zur Analyse von Texten erwerben <p>atische Strukturen: <i>if-clauses</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ein erweitertes Repertoire von <u>Aussprache- und Intonationsmustern</u> nutzen sowie dialektische Einfärbungen verstehen die <u>englische Orthographie</u> im Allgemeinen korrekt verwenden 				
<p align="center">Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren 	<p align="center">2. Semester: UV 1 Kompetenzstufe: B1</p> <p align="center"><i>Living in the global village – Global challenges and future perspectives in a modern world</i></p> <p align="center">Gesamtstundenkontingent: ca. 32 Blöcke à 90min.</p>	<p align="center">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> Über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben (<i>critical language awareness</i>) 		
<p align="center">Text- und Medienkompetenz</p>				
<p>analytisch-interpretierend:</p> <ul style="list-style-type: none"> analytisch-interpretierend: Sach- und Gebrauchstexte sowie narrative Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen <p>produktions-/anwendungsorientiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> eigene kreative Texte entwickeln und dabei ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen (Brief/E-Mail, Tagebucheintrag) 				
<p align="center">Sonstige fachinterne Absprachen</p>				
<p>mögliche inhaltliche Kontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Living and working conditions in other parts of the world, e.g. developing countries, role of Western societies/Outsourcing of labour and working conditions, responsibility of the consumer/Climate Change and sustainable living/Pollution (plastic waste) 				
<p>Texte und Medien:</p> <p>Literarische Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> z.B. Kurzgeschichten, Romanauszug (z.B. Saci Lloyd, <i>The Carbon Diaries (Green Line Transition)</i>), Gedichte (z.B. Roger McGough, <i>Give and take</i>) <p>Medial vermittelte Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Hörtexte, z.B. Hörtext zu <i>Bangladesh garment factory collapse in 2013 (Workbook Context Starter)</i> <p>Sach- und Gebrauchstexte:</p>				

- newspaper/magazine articles, internet articles (z.B. Afua Hirsch, "This is not a good place to live": inside Ghana's dump for electronic waste (Green Line Transition); Bangladeshi garment workers fight back (Green Line Transition))

diskontinuierliche Texte:

- Fotos und Karikaturen

Lernerfolgsüberprüfung:

- **Schriftliche Arbeit (Klausur):** Aufgabenart 1.1: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)
- **Sonstige Leistungen:** neben der mündlichen Mitarbeit Wortschatzüberprüfungen und Möglichkeiten zu Referaten, Recherchen und Präsentationen im thematischen Zusammenhang des soziokulturellen Orientierungswissens

ggf. Projektvorhaben und fächerübergreifendes Arbeiten:

- je nach organisatorischen Möglichkeiten werden Kooperationen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens mit entsprechenden Fachbereichen angeregt, zum Beispiel mit dem Fach Deutsch in der Analyse.

Einführungsphase – 2. Semester: UV 2
Living and communicating in the digital age

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Soziokulturelles Orientierungswissen

- differenziertes Wissen über Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit

- Erfahrungen mit fremden Kulturen vermittelt durch moderne (insbesondere digitale) Medien offen und lernbereit begegnen, auch im Vergleich mit der eigenen Kultur: fremdkulturelle Besonderheiten wahrnehmen und tolerieren und mit denen der eigenen Kultur vergleichen

Interkulturelles Verstehen und Handeln

- in der Auseinandersetzung mit den sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Einstellungen verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen

Funktionale kommunikative Kompetenz:

Hör-/Hör-Sehverstehen

- Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (*interview / film / speech*) und erlebter *face-to-face* Kommunikation (u.a. *discussions, speech*) entnehmen
- wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen; zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen

Leseverstehen

- Sach- und Gebrauchstexten (z.B. medial vermittelten Texten), literarischen und mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen,
- textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen

Sprechen

an Gesprächen teilnehmen

- eigene Standpunkte darlegen und begründen
 - Gespräche angemessen beginnen, fortführen und beenden, bei sprachlichen Schwierigkeiten aufrechterhalten und Missverständnisse in der Regel überwinden
 - Arbeitsergebnisse und Präsentationen darbieten und dabei ggf. auf Nachfragen eingehen
- zusammenhängendes Sprechen**
- Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren
 - wesentliche Punkte hinreichend präzise hervorheben und durch Details unterstützen

Schreiben

- unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren (z.B. blog post, E-Mail)
- unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale ein grundlegendes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren
- Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils adressatengerecht gestalten

Sprachmittlung

- in informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich/schriftlich sprachmittellend übertragen
- ggf. auf einzelne Nachfragen eingehen und für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen

Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz:** erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern *digital media, internet, social media, communication*
- einen grundlegenden **Funktions- und Interpretationswortschatz** zur Analyse von Texten erwerben
- ein erweitertes Repertoire von **Aussprache- und Intonationsmustern** nutzen sowie dialektische Einfärbungen verstehen
- die **englische Orthographie** im Allgemeinen korrekt verwenden

Sprachlernkompetenz

- Die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und mit dabei auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen.

**2. Semester: UV 2
Kompetenzstufe: B1**

Living and communicating in the digital age

Gesamtstundenkontingent:
ca. 32 Blöcke à 90min.

Sprachbewusstheit

- Sprachgebrauch beim Verfassen reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation bzw. an das Zieltextformat (z.B. forum entries, E-Mails, blog posts, die i.d.R. einen informellen Sprachstil aufweisen) anpassen.

Text- und Medienkompetenz

analytisch-interpretierend:

- **Sach- und Gebrauchstexte sowie narrative** Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen

produktions-/anwendungsorientiert:

- eigene kreative Texte entwickeln und dabei ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen (z.B. blog entry, E-Mail)

Sonstige fachinterne Absprachen

mögliche inhaltliche Kontexte:

- dangers of the internet: internet-addiction, cyberbullying, privacy invasion,
- digital communication and how it changes our lives

Texte und Medien:

Medial vermittelte Texte:

- z.B. *Twitter Short Story (Green Line Transition)*; audiovisuell: E. Henderson, *Cyber sin (Kurzfilm, Green Line Transition)*

Literarische Texte:

- z.B. Romanauszug (J. Ryan, *Nerve (Green Line Transition)*);

Sach- und Gebrauchstexte:

- z.B. M. Rosenbaum, *How hard is it to pay attention? (Green Line Transition)*; M. Irvine, *Conversation – a vanishing skill? (Context Starter S. 43)*; *The Comeback of the Written Word (Context Starter S. 40)*; G. Mulvihill and S. Henry, *NJ student's suicide illustrates Internet dangers (Camden Town advanced)*

diskontinuierliche Texte:

- Fotos und Karikaturen (z.B. aus *Green Line Transition, Camden Town advanced*) wie in Soziologie als Lerntechnik im 1. Semester vermittelt.

Lernerfolgsüberprüfung:

- **Schriftliche Arbeit (Klausur):** Aufgabenart 1.1: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)
- **Sonstige Leistungen:** neben der mündlichen Mitarbeit Wortschatzüberprüfungen und Möglichkeiten zu Referaten, Recherchen und Präsentationen im thematischen Zusammenhang des soziokulturellen Orientierungswissens

ggf. Projektvorhaben und fächerübergreifendes Arbeiten:

3.2 Die Qualifikationsphase

3.2.1 Übersichtsraster verbindlicher Unterrichtsvorhaben

Qualifikationsphase: Semester 3, GK (Kolleg)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema:</p> <p><i>Britain's past and present: Tradition and change in politics: Multicultural society</i></p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert: Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel <p>Schwerpunkte:</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz: Leseverstehen: selbständig umfangreicheren komplexeren authentischen Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Einzelinformation entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale eine Analyse eines Sachtextes verfassen und verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren</p> <p>Texte und Medien: Sach- und Gebrauchstexte: Kommentar, Leserbrief, politische Rede, news story Diskontinuierliche Texte: Grafiken, Fotos, Cartoons</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema:</p> <p><i>Voices from the African Continent: Focus on Nigeria</i></p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum <p>Schwerpunkte:</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz: Leseverstehen: selbständig umfangreicheren komplexeren literarischen und mehrfachkodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformation entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale eine Analyse zu einem literarischen Text verfassen und dabei verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren</p> <p>Texte und Medien: Literarische Texte: (zeitgenössische) Gedichte, Kurzgeschichten, Romanauszug Sach- und Gebrauchstexte: Expository texts, Features Medial vermittelte Texte: Spielfilm</p>

<p>Binnendifferenzierung und individuelle Förderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. interessenorientierte Präsentationen zum Themenbereich British monarchy und modern democracy zwecks Erarbeitung eines breiten sozio-kulturellen Orientierungswissens • z.B. kooperative Lernformen wie Partnerarbeit und Gruppenarbeit (<i>group discussions, role-plays</i>) zum Erwerb argumentativer Kompetenz <p>Lernerfolgsüberprüfung :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klausur: Aufgabentyp 1.1: Schreiben, Leseverstehen integriert unter Auslassung einer weiteren Kompetenz • punktuelle Möglichkeiten zur Leistungserbringung in Form von Referaten, Recherchen und Kurzpräsentationen zum soziokulturellen Orientierungswissen, ggfls. Vokabelüberprüfung zum thematischen Vokabular <p>Zeitbedarf: 22 Std.</p>	<p>Binnendifferenzierung und individuelle Förderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Stationenlernen zum Thema Leben/Literatur in Nigeria zwecks Erarbeitung eines breiten sozio-kulturellen Orientierungswissens • z.B. <i>creative writing tasks</i> zu Filmausschnitten, Romanauszügen oder Kurzgeschichten <p>Zeitbedarf: 23 Std.</p> <p>Lernerfolgsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • punktuelle Möglichkeiten zur Leistungserbringung in Form von Referaten, Recherchen und Kurzpräsentationen zum soziokulturellen Orientierungswissen Je nach Terminierung fällt die Semesterklausur in das erste oder zweite Themenfeld. • ggfls. Vokabelüberprüfung zum thematischen Vokabular 	
<p>Summe Qualifikationsphase – Semester 3 GK: ca. 45 Stunden</p>		

Qualifikationsphase: Semester 3, LK (Kolleg)

Unterrichtsvorhaben I:

Thema:

*Britain's past and present: from Empire to Commonwealth.
Tradition and change in politics: monarchy and modern democracy*

Soziokulturelles Orientierungswissen:

- Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert: Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel

Schwerpunkte:**Funktionale kommunikative Kompetenz:**

Leseverstehen: selbständig umfangreicheren komplexeren authentischen Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen und Einzelinformation entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale eine Analyse eines Sachtextes verfassen und verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren

Texte und Medien:

Sach- und Gebrauchstexte: Kommentar, Leserbrief, politische Rede, news story,

Diskontinuierliche Texte: Bilder, Cartoons

Unterrichtsvorhaben II:

Themen:

*Ethnic Communities in Britain:
multicultural society
Voices from the African Continent: Focus on Nigeria*

Soziokulturelles Orientierungswissen:

- Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum
- Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert: Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel

Schwerpunkte:**Funktionale kommunikative Kompetenz:**

Leseverstehen: selbständig umfangreicheren komplexeren literarischen und mehrfachkodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformation entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale eine Analyse zu einem literarischen Text verfassen und dabei verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren

Sprachmittlung: den Inhalt von englischen Texten weitgehend situationsangemessen schriftlich sprachmittlnd ins Deutsche übertragen

Texte und Medien:

Literarische Texte: (zeitgenössische) Gedichte, Kurzgeschichten, Romanauszug

Sach- und Gebrauchstexte: Expository texts, Features

Diskontinuierliche Texte: Bilder, Cartoons

Medial vermittelte Texte: Spielfilm

<p>Binnendifferenzierung und individuelle Förderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. interessenorientierte Präsentationen zum Themenbereich British monarchy und modern democracy zwecks Erarbeitung eines breiten sozio-kulturellen Orientierungswissens • z.B. Textproduktionen zum Anforderungsbereich III (<i>comment</i>) unter Rückgriff auf Unterrichtswissen zur Übung der strukturierten und umfassenden Textarbeit <p>Lernerfolgsüberprüfung :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klausur: Aufgabentyp 1.1: Schreiben, Leseverstehen integriert unter Auslassung einer weiteren Kompetenz • punktuelle Möglichkeiten zur Leistungserbringung in Form von Referaten, Recherchen und Kurzpräsentationen zum soziokulturellen Orientierungswissen • ggfls. Vokabelüberprüfung zum thematischen Vokabular <p>Zeitbedarf: ca. 38 Std.</p>	<p>Binnendifferenzierung und individuelle Förderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stationenlernen zum Thema Leben/Literatur in Nigeria zwecks Erarbeitung eines breiten sozio-kulturellen Orientierungswissens • z.B. <i>creative writing tasks</i> zu Filmausschnitten, Romanauszügen oder Kurzgeschichten <p>Lernerfolgsüberprüfung :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klausur: Aufgabentyp 1.1: Schreiben, Leseverstehen integriert, Sprachmittlung isoliert • punktuelle Möglichkeiten zur Leistungserbringung in Form von Referaten, Recherchen und Kurzpräsentationen zum soziokulturellen Orientierungswissen • ggfls. Vokabelüberprüfung zum thematischen Vokabular <p>Zeitbedarf: 37 Std.</p>
<p>Summe Qualifikationsphase – Semester 3 LK: ca. 75 Stunden</p>	

Qualifikationsphase: Semester 4, GK (Kolleg)

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *American traditions and visions: The American Dream then and now*

Soziokulturelles Orientierungswissen:

- Freedom and success
- Myths and realities

Schwerpunkte:

Funktionale kommunikative Kompetenz:

Leseverstehen: selbständig kürzeren komplexeren authentischen Sach- und Gebrauchstexten sowie kurzen literarischen Texten Hauptaussagen und Einzelinformation entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale eine Analyse eines Sachtextes, bzw. kurzen literarischen Textes (z.B. poems, songs) sowie eigene argumentative Texte (z.B. comment) verfassen und verschiedene Formen des kreativen Schreibens (z.B. letter to the editor) realisieren

Hörverstehen und Hörsehverstehen: aus auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen

Texte und Medien:

Literarische Texte: (historische) Gedichte, Song

Sach- und Gebrauchstexte: Leitartikel, Politische Rede

Medial vermittelte Texte: Film bzw. Filmauszüge

Diskontinuierliche Texte: Bilder, Cartoons, Statistiken

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *American traditions and visions: The American Dream then and now*

Soziokulturelles Orientierungswissen:

- The American dream in 20th/21st century literature

Schwerpunkte:

Funktionale kommunikative Kompetenz:

Leseverstehen: literarische Texte (z.B. Drama, Filmskript) aus dem Themenbereich *American Dream* verstehen und die Aussagen in den Gesamtzusammenhang einordnen

Schreiben: Analyse und kreative Fortschreibung eines Dramenauszugs oder Filmskripts

Sprechen:

an Gesprächen teilnehmen: in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen agieren;

zusammenhängendes Sprechen: kurze Vorträge/Präsentationen im Rahmen der Thematik strukturiert und adressatengerecht darbieten (wie in Volkswirtschaftslehre im ersten Semester eingeführt)

Sprachmittlung: den Inhalt von englischen Texten weitgehend situationsangemessen schriftlich sprachmittlnd ins Deutsche übertragen

Texte und Medien:

Literarische Texte: Drama, Filmskript

Sach- und Gebrauchstexte: Rezensionen

Medial vermittelte Texte: Filme/ Filmskripts

Binnendifferenzierung und individuelle Förderung:

- z.B. Kooperative Lernformen (Gruppenarbeit, Expertenpuzzle wie im Fach Biologie als Lerntechnik eingeführt) zwecks Erwerbs des sozio-kulturellen Orientierungswissens zum Themenbereich American Dream
- z.B. individuelle Textproduktionen zum Anforderungsbereich II (*analysis*) zur Übung des komplexen Aufgabenformates sowie zwecks Erarbeitung eines stilistisch angemessenen und differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatzes

Zusammenarbeit mit anderen Fächern:

In Volkswirtschaftslehre ist angelegt internationale Wirtschaftsbeziehungen zu analysieren. In Absprache sollen hier die wirtschaftlichen Beziehungen der USA mit Deutschland oder einem anderen Land mit in VWL gelegten Grundlagen betrachtet werden und die Ergebnisse zurück in den VWL-Unterricht als Präsentation getragen werden. In Latein wird parallel die klassische Rhetorik am Thema ‚Cicero Reden‘ vermittelt, nach deren Kriterien die Reden vieler anglo-amerikanischer Politiker gestaltet sind. (bsds. Obama). Fächerübergreifend sollen Aufbau einer Rede und Wirkungsintention sprachlich-stilistischer Mittel behandelt werden und zur Analyse einer politischen Rede befähigen.

Lernerfolgsüberprüfung :

- Klausur: Aufgabentyp: Schreiben mit integriertem Leseverstehen – Hör-/ Hörsehverstehen isoliert
- punktuelle Möglichkeiten zur Leistungserbringung in Form von Referaten, Recherchen und Kurzpräsentationen zum soziokulturellen Orientierungswissen
- ggfls. Vokabelüberprüfungen zum thematischen Vokabular

Zeitbedarf: ca. 25 Std.

Diskontinuierliche Texte: Bilder, Cartoons

Binnendifferenzierung und individuelle Förderung:

- z.B. Nutzung unterschiedlicher Medien (Film, Internet) für die Analyse von Dramenauszügen und Filmskripts
- z.B. charaktergebundene Rollenspiele zu dem im Unterricht gelesenen Drama zur Übung einer situationsangemessenen Perspektiveinnahme

Lernerfolgsüberprüfung (2. Klausur): Aufgabentyp: Schreiben mit integriertem Leseverstehen – Sprachmittlung isoliert

1. Zeitbedarf: ca. 20 Std.

Lernerfolgsüberprüfung :

- Klausur: Aufgabentyp: Schreiben mit integriertem Leseverstehen – Sprachmittlung isoliert
- punktuelle Möglichkeiten zur Leistungserbringung in Form von Referaten, Recherchen und Kurzpräsentationen zum soziokulturellen Orientierungswissen
- ggfls. Vokabelüberprüfungen zum thematischen Vokabular
- Möglichkeit zum Ersatz der zweiten Klausur durch eine Facharbeit mit Vorstellung dieser im Unterricht.

Summe Qualifikationsphase – Semester 4 GK: ca. 45 Stunden

Qualifikationsphase: Semester 4, LK (Kolleg)

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *American traditions and visions: The American Dream then and now*

Soziokulturelles Orientierungswissen:

- Freedom and equality
- Myths and realities

Schwerpunkte:

Funktionale kommunikative Kompetenz:

Leseverstehen: selbständig umfangreicheren komplexeren authentischen Sach- und Gebrauchstexten sowie kurzen literarischen Texten Hauptaussagen und Einzelinformation entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale eine Analyse eines Sachtextes, bzw. kurzen literarischen Textes (z.B. poems, songs) sowie eigene argumentative Texte (z.B. comment) verfassen und verschiedene Formen des kreativen Schreibens (z.B. letter to the editor) realisieren

Hörverstehen und Hörsehverstehen: aus umfangreichen auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen

Texte und Medien:

Literarische Texte: (historische) Gedichte, Song

Sach- und Gebrauchstexte: Leitartikel, Politische Rede

Medial vermittelte Texte: Film bzw. Filmauszüge

Diskontinuierliche Texte: Bilder, Cartoons, Statistiken

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *American traditions and visions: The American Dream then and now*

Soziokulturelles Orientierungswissen:

- The American dream in 20th/21st century literature

Schwerpunkte:

Funktionale kommunikative Kompetenz:

Leseverstehen: komplexe literarische Texte (z.B. Drama, Filmskript) aus dem Themenbereich *American Dream* verstehen und die Aussagen in den Gesamtzusammenhang einordnen

Schreiben: Analyse und kreative Fortschreibung eines Dramenauszugs oder Filmskripts

Sprechen:

an Gesprächen teilnehmen: in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen agieren;

zusammenhängendes Sprechen: umfangreichere Präsentationen oder kurze Vorträge im Rahmen der Thematik strukturiert und adressatengerecht darbieten (wie in Volkswirtschaftslehre im ersten Semester eingeführt)

Sprachmittlung: den Inhalt von englischen Texten weitgehend situationsangemessen schriftlich sprachmittellnd ins Deutsche übertragen

Texte und Medien:

Literarische Texte: Drama, Filmskript

Sach- und Gebrauchstexte: Rezensionen und interpretatorische Texte

Binnendifferenzierung und individuelle Förderung:

- z.B. Kooperative Lernformen (Gruppenarbeit, Expertenpuzzle) zwecks Erwerbs des sozio-kulturellen Orientierungswissens zum Themenbereich American Dream
- z.B. Textproduktionen zum Anforderungsbereich II (*analysis*) zur Übung des komplexen Aufgabenformates sowie zwecks Erarbeitung eines stilistisch angemessenen und differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatzes

Zusammenarbeit mit anderen Fächern:

In Volkswirtschaftslehre ist angelegt internationale Wirtschaftsbeziehungen zu analysieren. In Absprache sollen hier die wirtschaftlichen Beziehungen der USA mit Deutschland oder einem anderen Land mit in VWL gelegten Grundlagen betrachtet werden und die Ergebnisse zurück in den VWL-Unterricht als Präsentation getragen werden.

In Latein wird die klassische Rhetorik am Thema ‚Cicero Reden‘ vermittelt, nach deren Kriterien die Reden vieler anglo-amerikanischer Politiker gestaltet sind. (bsds. Obama). Fächerübergreifend sollen Aufbau einer Rede und Wirkungsintention sprachlich-stilistischer Mittel behandelt werden und zu einer Analyse einer politischen Rede befähigen.

Lernerfolgsüberprüfung :

- Klausur: Aufgabentyp: Schreiben mit integriertem Leseverstehen – Sprachmittlung isoliert
- punktuelle Möglichkeiten zur Leistungserbringung in Form von Referaten, Recherchen und Kurzpräsentationen zum soziokulturellen Orientierungswissen
- ggfls. Vokabelüberprüfungen zum thematischen Vokabular

Zeitbedarf: ca. 38 Std.

Medial vermittelte Texte: Filme/ Filmskripts

Diskontinuierliche Texte: Bilder, Cartoons

Binnendifferenzierung und individuelle Förderung:

- z.B. Nutzung unterschiedlicher Medien (Film, Internet) für die Analyse von Dramenauszügen und Filmskripts
- z.B. charaktergebundene Rollenspiele zu dem im Unterricht gelesenen Drama zur Übung einer situationsangemessenen Perspektiveinnahme

Lernerfolgsüberprüfung :

- Klausur: Aufgabentyp: Schreiben mit integriertem Leseverstehen – Sprachmittlung isoliert
- punktuelle Möglichkeiten zur Leistungserbringung in Form von Referaten, Recherchen und Kurzpräsentationen zum soziokulturellen Orientierungswissen
- ggfls. Vokabelüberprüfungen zum thematischen Vokabular
- Möglichkeit zum Ersatz der zweiten Klausur durch eine Facharbeit mit Vorstellung dieser im Unterricht.

Zeitbedarf: ca. 37 Std.

Summe Qualifikationsphase – Semester 4 LK: ca. 75 Stunden



Qualifikationsphase: Semester 5, GK (Kolleg)

Unterrichtsvorhaben I/II:

Thema: *The best is yet to come? – Utopian/dystopian views of the future*

Soziokulturelles Orientierungswissen:

- Zukunftsprojektionen (utopisch/dystopisch)
- Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft

Schwerpunkte:

Funktionale kommunikative Kompetenz:

Leseverstehen: komplexe literarische Texte (Roman) aus dem Themenbereich *utopia/dystopia* verstehen und die Aussagen in den thematischen Gesamtzusammenhang einordnen

Schreiben: Analyse und kreative Fortschreibung eines literarischen Textes bzw. Textauszuges zum Thema *utopia/dystopia*

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen agieren; zusammenhängendes Sprechen: umfangreichere Präsentationen oder kurze Vorträge im Rahmen der Thematik strukturiert und adressatengerecht darbieten

Texte und Medien:

Literarische Texte: Roman

Medial vermittelte Texte: evtl. passend zum gewählten Roman, Spielfilm, Filmkritiken, Trailer

Unterrichtsvorhaben I/II:

Thema: *Globalization – global challenges: lifestyles and communication*

Soziokulturelles Orientierungswissen:

- Lebensentwürfe im digitalen Zeitalter
- Studium, Ausbildung, Berufstätigkeit im Ausland mit Englisch als *lingua franca*

Schwerpunkte:

Funktionale kommunikative Kompetenz:

Leseverstehen: Kommentare und Leitartikel der internationalen Presse aus dem Themenbereich *globalization/global challenges* verstehen und die Aussagen in den thematischen Gesamtzusammenhang einordnen

Schreiben: unter Beachtung von Textsortenmerkmalen eigene argumentative Texte verfassen (z.B. einen Leserbrief, einen Kurzbeitrag für eine Diskussion, Stellungnahme)

Text- und Medienkompetenz:

Texte selbstständig, zielbezogen sowie in ihren historischen und sozialen Dimensionen verstehen und zu deuten sowie eine Interpretation begründen

Sprachmittlung: den Inhalt eines Sach- und Gebrauchstextes in die jeweilige Zielsprache mündlich und schriftlich sprachmittelnd übertragen (keine Übereinstimmung mit Klausur)

Texte und Medien:

Sach- und Gebrauchstexte: Leitartikel, Kommentare der internationalen Presse

Ggf. Literarische Texte als Ergänzung: z.B. (zeitgenössische) Gedichte, Songs

Medial vermittelte Texte: z. B. Dokumentationen, Leitartikel und wissenschaftliche Artikel

<p>Binnendifferenzierung und individuelle Förderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Führen eines Lesetagebuchs bei der Erarbeitung literarischer Texte zum Themenbereich <i>utopian/dystopian views of the future</i> • z.B. Nutzung unterschiedlicher Medien (Film, Internet) für die Analyse von Romanverfilmungen und Trailern <p>Lernerfolgsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mündliche Kommunikationsprüfung (zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen) • Kurzpräsentationen und Präsentation von Rollenspielen im Rahmen der Vorbereitung auf die Kommunikationsprüfung <p>Zeitbedarf: ca. 23 Std.</p>	<p>Diskontinuierliche Texte: Bilder, Cartoons</p> <p>Binnendifferenzierung und individuelle Förderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. interessenorientierte Präsentationen zum Themenbereich Globalisation zwecks Erarbeitung eines breiten soziokulturellen Orientierungswissens • z.B. Nutzung unterschiedlicher Medien (Film, Internet) für die Analyse von Bildern und Cartoons <p>Zusammenarbeit mit anderen Fächern:</p> <p>Religion thematisiert die Herausforderungen des global village. Dies könnte als ein Betrachtungsfolie übernommen werden, sowie die Globalisierung der Religion diskutiert und zurückgetragen werden.</p> <p>Lernerfolgsüberprüfung :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klausur: Aufgabentyp: Schreiben mit integriertem Leseverstehen – Sprachmittlung isoliert • punktuelle Möglichkeiten zur Leistungserbringung in Form von Referaten, Recherchen und Kurzpräsentationen zum soziokulturellen Orientierungswissen • Möglichkeit zum Ersatz der zweiten Klausur durch eine Facharbeit mit Vorstellung dieser im Unterricht. <p>Zeitbedarf: ca. 23 Std.</p>
<p>Summe Qualifikationsphase – Semester 5: ca. 46 Stunden</p>	

Qualifikationsphase: Semester 5, LK (Kolleg)

Unterrichtsvorhaben I/II:

Thema: *The best is yet to come? – Utopian/dystopian views of the future and ethical issues of scientific and technological progress*

Soziokulturelles Orientierungswissen:

- Zukunftsprojektionen (utopisch/dystopisch)
- Ethische Dimensionen des wissenschaftlichen und technologischen Fortschritts
- Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft

Schwerpunkte:

Funktionale kommunikative Kompetenz:

Leseverstehen: komplexe literarische Texte (Roman) aus dem Themenbereich *utopia/dystopia* verstehen und die Aussagen in den thematischen Gesamtzusammenhang einordnen

Schreiben: Analyse und kreative Fortschreibung eines literarischen Textes bzw. Textauszuges zum Thema *utopia/dystopia*

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen agieren; zusammenhängendes Sprechen: umfangreichere Präsentationen oder kurze Vorträge im Rahmen der Thematik strukturiert und adressatengerecht darbieten

Texte und Medien:

Literarische Texte: Roman

Medial vermittelte Texte: evtl. passend zum gewählten Roman, Spielfilm, Filmkritiken, Trailer

Unterrichtsvorhaben I/II:

Thema: *Globalization – global challenges: Economic, ecological and political issues*

Soziokulturelles Orientierungswissen:

- Chancen, Risiken und Herausforderungen der Globalisierung
- Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Berufstätigkeit im Ausland mit Englisch als *lingua franca*

Schwerpunkte:

Funktionale kommunikative Kompetenz:

Leseverstehen: Kommentare und Leitartikel der internationalen Presse aus dem Themenbereich *globalization/global challenges* verstehen und die Aussagen in den thematischen Gesamtzusammenhang einordnen

Schreiben: unter Beachtung von Textsortenmerkmalen eigene argumentative Texte verfassen (z.B. einen Leserbrief, einen Kurzbeitrag für eine Diskussion, Stellungnahme)

Text- und Medienkompetenz:

Texte selbstständig, zielbezogen sowie in ihren historischen und sozialen Dimensionen verstehen und zu deuten sowie eine Interpretation begründen

Sprachmittlung: den Inhalt eines Sach- und Gebrauchstextes in die jeweilige Zielsprache mündlich und schriftlich sprachmittelnd übertragen (keine Übereinstimmung mit Klausur)

Texte und Medien:

Sach- und Gebrauchstexte: Leitartikel, Kommentare der internationalen Presse

Ggf. Literarische Texte als Ergänzung: z.B. (zeitgenössische) Gedichte, Songs

Binnendifferenzierung und individuelle Förderung:

- z.B. Lesetagebuch bei der Erarbeitung literarischer Texte zum Themenbereich Utopian/Dystopian views of the future
- z.B. Nutzung unterschiedlicher Medien (Filme, Internet) für die Analyse von Romanverfilmungen und Trailern

Zusammenarbeit mit anderen Fächern:

In Philosophie wird der Anspruch der neuzeitlichen Naturwissenschaften an sich selber verhandelt. Hier geht es vor allem um Definitionen. In Bezug auf Genforschung könnte hier eine Brücke geschlagen werden, die zu gemeinsamen Definitionen führen, die jeweils zweisprachig formuliert werden und als Lernkartei genutzt werden kann.

Lernerfolgsüberprüfung:

- Mündliche Kommunikationsprüfung (zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen)
- Kurzpräsentationen und Präsentation von Rollenspielen im Rahmen der Vorbereitung auf die Kommunikationsprüfung

Zeitbedarf: ca. 35 Std.

Medial vermittelte Texte: z. B. Dokumentationen, Leitartikel und wissenschaftliche Artikel

Diskontinuierliche Texte: Bilder, Cartoons

Binnendifferenzierung und individuelle Förderung:

- z.B. interessenorientierte Präsentationen zum Themenbereich Globalization zwecks Erarbeitung eines breiten soziokulturellen Orientierungswissens
- z.B. Nutzung unterschiedlicher Medien (Film, Internet) für die Analyse von Bilder und Cartoons

Lernerfolgsüberprüfung:

- Aufgabentyp 1.1 Leseverstehen/Schreiben und Mediation isoliert
- punktuelle Möglichkeiten zur Leistungserbringung in Form von Referaten, Recherchen und Kurzpräsentationen zum soziokulturellen Orientierungswissen
- Möglichkeit zum Ersatz der zweiten Klausur durch eine Facharbeit mit Vorstellung dieser im Unterricht.

Zeitbedarf: ca. 35 Std.

Summe Qualifikationsphase – Semester 5: ca. 70 Stunden

Qualifikationsphase: Semester 6, GK/LK (Kolleg)

Unterrichtsvorhaben I: LK

Thema:

The impact of Shakespearean drama on young audiences today – study of extracts and film scenes

Soziokulturelles Orientierungswissen:

- Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft

Schwerpunkte:

Funktionale kommunikative Kompetenz:

Hörverstehen und Hörsehverstehen: aus umfangreichen auditiven und/oder audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen

Leseverstehen: selbständig umfangreicheren komplexeren authentischen literarischen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Sprachmittlung: den Inhalt von längeren Äußerungen und Texten – ggf. unter Verwendung von Hilfsmitteln – situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittellnd sinngemäß übertragen; ggf. auf Nachfragen eingehen sowie unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens des jeweiligen Kommunikationspartners mögliche Missverständnisse antizipieren und für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen.

Text- und Medienkompetenz: unter funktional angemessener Verwendung von Belegen eine plausible Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen; Gehalt und Wirkung von Texten vertiefend erschließen, indem sie eigene kreative Texte

Unterrichtsvorhaben GK

Thema:

The impact of Shakespearean drama on young audiences today – study of film scenes

Soziokulturelles Orientierungswissen:

- Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft

Schwerpunkte:

Funktionale kommunikative Kompetenz:

Hörverstehen und Hörsehverstehen: aus auditiven und/oder audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen

Leseverstehen: selbständig authentischen literarischen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Sprachmittlung: den Inhalt von längeren Äußerungen und Texten – ggf. unter Verwendung von Hilfsmitteln – situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittellnd sinngemäß übertragen, ggf. auf Nachfragen eingehen und für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen.

Text- und Medienkompetenz: unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen begründet Stellung beziehen; Gehalt und Wirkung von Texten erschließen, indem sie eigene kreative Texte entwickeln

entwickeln und dabei gezielt ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen

Texte und Medien:

Literarische Texte: Drehbuchauszug, Auszüge aus einem oder verschiedenen Shakespeare Dramen

Sach- und Gebrauchstexte: Kommentar, Rezension

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus einer Shakespeare-Verfilmung

Binnendifferenzierung und individuelle Förderung:

- z.B. Stationenlernen zu Biographie und Werk Shakespeares zwecks Erarbeitung des entsprechenden soziokulturellen Orientierungswissens
- z.B. Mediennutzung (Filme und/oder Hörversionen der Dramen Shakespeares)
- Theaterbesuch
- z.B. Mock exams und scaffolding bei der Durchführung mündlicher Prüfungen

Lernerfolgsüberprüfung :

- Klausur: Aufgabentyp: Schreiben mit integriertem Leseverstehen – Sprachmittlung isoliert
- punktuelle Möglichkeiten zur Leistungserbringung in Form von Referaten, Recherchen und Kurzpräsentationen zum soziokulturellen Orientierungswissen

Zeitbedarf: 28 Std.

Texte und Medien:

Literarische Texte: Drehbuchauszug

Sach- und Gebrauchstexte: Kommentar, Rezension

Medial vermittelte Texte:, Auszüge aus einer Shakespeare-Verfilmung

Binnendifferenzierung und individuelle Förderung:

- z.B. Mediennutzung (Filme und/oder Hörversionen der Dramen Shakespeares)
- z.B. Mock exams und scaffolding bei der Durchführung mündlicher Prüfungen

Lernerfolgsüberprüfung :

- Klausur: Aufgabentyp: Schreiben mit integriertem Leseverstehen – Sprachmittlung isoliert
- punktuelle Möglichkeiten zur Leistungserbringung in Form von Referaten, Recherchen und Kurzpräsentationen zum soziokulturellen Orientierungswissen

Zeitbedarf: 16 Std.

Neben der Differenzierung und individuellen Förderung im Rahmen des Unterrichts (vgl. 2.1 (?): Unterrichtsvorhaben) bestehen speziell in der Q-Phase folgende Förderangebote: Vertiefungskurse (3.-6. Semester), Fremdsprachencafé, English Tea Time, Language Immersion Days, EU-Projekttag (3. Semester) Projektkurse, Nachhilfe-/Tutorsystem, Besuch außerschulischer Lernorte und Studienfahrten sowie die Nutzung zusätzlicher Lernmaterialien in der Bibliothek und der moodle-Plattform.

3.2.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

GK 3. Semester: (Kolleg) UV 1 *Ethnic Communities in 21st-century Britain*

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> Wissen über die kulturelle Vielfalt Großbritanniens vor dem Hintergrund der kolonialen Vergangenheit sowie über die ethnische Zusammensetzung der britischen Gesellschaft und daraus resultierender Probleme erwerben bzw. erweitern (<i>Britain as a multicultural society</i>) 		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> sich der Werte, Normen und Verhaltensweisen sowie der Probleme von ethnischen Minderheiten in der anglophonen Bezugskultur bewusst werden (z.B. <i>multiculturalism, clash of cultures, arranged marriages, racial harassment</i>) sich über den Vergleich mit Menschen aus ethnischen Minderheiten oder aus den anglophonen Bezugskulturen die eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren 		Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> sich durch Perspektivwechsel aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen aus ethnischen Minderheiten oder aus den anglophonen Bezugskultur hineinversetzen und aus der spezifischen Differenz erfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln
Funktionale kommunikative Kompetenz:				
Hör-/Hör-Sehverstehen <ul style="list-style-type: none"> in unmittelbar erlebter face-to-face Kommunikation und aus umfangreichen auditiven und audiovisuellen Texten (z.B. Hörbuchausschnitte, Spielfilmauszüge) die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen Stimmungen, Einstellungen der Sprechenden erfassen 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> selbständig umfangreicheren literarischen und mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen 	Sprechen <ul style="list-style-type: none"> sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen aktiv beteiligen (z.B. in der Rolle eines Migranten) eigene Standpunkte klar darlegen und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren Arbeitsergebnisse und Präsentationen 	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> unter Beachtung der Textsortenmerkmale eine Analyse zu einem literarischen Text verfassen unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren 	Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none"> in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen (z.B. Übersetzung ins Englische für einen Immigranten) ggf. auf Nachfragen eingehen und für das Verstehen erforderliche detaillierte Erläuterungen hinzufügen

		darbieten und dabei ggf. auf Nachfragen eingehen		
Verfügen über sprachliche Mittel <ul style="list-style-type: none"> • einen erweiterten <u>thematischen Wortschatz</u> zum Thema <i>Ethnic Communities in 21st-centruy Britain</i> (Wortfelder <i>migration/immigration/immigration policy, minorities/multiculturalism, arranged marriages, clash of cultures</i>) erwerben • einen differenzierten <u>Funktions- und Interpretationswortschatz</u> zur Analyse von Texten erwerben • ein erweitertes und gefestigtes Repertoire an <u>grammatischen Strukturen</u> verwenden (u.a. Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen) • ein erweitertes Repertoire von <u>Aussprache- und Intonationsmustern</u> nutzen sowie dialektische Einfärbungen verstehen • die <u>englische Orthographie und Zeichensetzung</u> im Allgemeinen korrekt verwenden 				
Sprachlernkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen • den Lernprozess selbständig beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung weitgehend treffend einschätzen und dokumentieren (z.B. mithilfe von Bögen zur Selbstevaluation) • die Bearbeitung komplexerer Aufgaben selbständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen planen, durchführen und für dabei auftretende Schwierigkeiten Lösungen ergebnisorientiert entwickeln (z.B. Gruppenarbeit zur Einwanderungsgeschichte Großbritanniens) 		Sprachbewusstheit <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (z.B. Sprache von Migranten) • grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern (z.B. Schichtzugehörigkeit durch Sprachgebrauch) • den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen • ihre Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbständig beheben 		
Text- und Medienkompetenz				
analytisch-interpretierend: <ul style="list-style-type: none"> • komplexere authentische Texte zum Thema <i>Ethnic communities in 21-century Britain</i> verstehen, die Gesamtaussage benennen sowie Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend wiedergeben; Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen unter 				

Berücksichtigung der Textsortenmerkmale sowie grundlegender Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln

produktions-/anwendungsorientiert:

- eigene kreative Texte entwickeln und dabei ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen (Brief/E-Mail, Tagebucheintrag)

Sonstige fachinterne Absprachen

Texte und Medien:

Literarische Texte: Kurzgeschichte (z.B. *Kureishi: My Son, The Fanatic; Dhondy: KBW*), Romanauszug (z.B. *Rai: (Un-)Arranged Marriage; Dhondy: The Buddha of Suburbia*), Drehbuchauszug (z.B. *My Beautiful Laundrette*), Gedichte (z.B. *Growing up*)

Medial vermittelte Texte: Spielfilm (z.B. *Yasmin, East is East, Bend It Like Beckham*)

Lernerfolgsüberprüfung:

- **Schriftliche Arbeit (Klausur):**
Aufgabentyp 1.1 – Analyse eines Sach- und Gebrauchstextes mit mehrgliedriger Aufgabenstellung, darunter mindestens eine Aufgabe zum integrierten Leseverstehen
- **Sonstige Leistungen:**
neben der mündlichen Mitarbeit Grammatik- und Wortschatzüberprüfungen und Möglichkeiten zu Referaten, Recherchen und Präsentationen im thematischen Zusammenhang des soziokulturellen Orientierungswissens

Gesamtstundenkontingent: ca. 23 Std.

LK 4. Semester (Kolleg) UV 1 *American traditions and visions: The American Dream then and now*

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> ● Wissen über Geschichte und Entwicklung des amerikanischen Traumes sowie aktuelle Ereignisse und Entwicklungen in den USA erwerben bzw. erweitern (z.B. <i>historic immigration and settlement, Declaration of Independence, American beliefs and values; modern developments: immigration, multi-culturalism</i>) und mit Vorwissen verknüpfen, z.B. anhand einer Mindmap (wie in Geschichte im ersten Semester eingeführt) 	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> ● sich der historischen Entwicklung und der ethnischen und kulturellen Vielfalt der USA bewusst werden ● im Vergleich mit den erworbenen Kenntnissen eigene Einstellungen und (Vor-)Urteile reflektieren und ggf. revidieren 	Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> ● sich aktiv und vertieft mit den Lebensumständen von Menschen in den USA auseinandersetzen ● durch Perspektivwechsel die eigenen Denk- und Verhaltensweisen im Vergleich zu denen der Menschen in der amerikanischen Bezugskultur überprüfen und diskutieren 		
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen <ul style="list-style-type: none"> ● aus komplexeren auditiven und audiovisuellen Texten Hauptaussagen und zahlreiche Details aussagen entnehmen ● entnommene Informationen mit Vorwissen zum Thema <i>American Dream</i> verknüpfen 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> ● aus umfangreichen authentischen Sach- und Gebrauchstexten (z.B. politische Reden, Sachbuchauszüge, Leitartikel) sowie unterschiedlichen literarischen Texten (z. B. Drama oder Dramenauszug, Gedichte bzw. <i>songs</i>) eigenständig Haupt- und Detailinformationen entnehmen ● eigenständig textinterne Informationen mit textexternem Wissen verknüpfen ● auch implizite Informationen und Wertungen erschließen 	Sprechen an Gesprächen teilnehmen: <ul style="list-style-type: none"> ● eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen (z.B. in Diskussionen) zusammenhängendes Sprechen: <ul style="list-style-type: none"> ● Arbeitsergebnisse und Präsentationen strukturiert und klar darbieten, auf Nachfragen und ggf. durch relevante Details erläutern 	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> ● umfangreichere, klar strukturierte Texte zu unterschiedlichen Textsorten im Themenbereich <i>American Dream</i> verfassen (<i>comprehension, analysis, comment</i>) verfassen ● unter Beachtung von Textsortenmerkmalen und Vorgaben einer Kommunikationssituation Formen kreativen Schreibens realisieren (<i>letter to the editor, comment, statement for a panel discussion</i>) 	Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none"> ● den Inhalt von längeren Texten – ggf. mit Hilfsmitteln – situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittellend übertragen
Verfügen über sprachliche Mittel				

<p>(Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)</p> <ul style="list-style-type: none"> einen differenzierten thematischen Wortschatz in Bezug auf das soziokulturelle Orientierungswissen (<i>American Dream; the USA then and now</i>) erwerben und einsetzen einen erweiterten Funktions- und Interpretationswortschatz zum Umgang mit dramatischen Texten erwerben und festigen (<i>structure of a play, characterization, stage directions, rhetorical devices</i>) komplexe <u>grammatische Strukturen</u> (u.a. Infinitiv-, Gerundial-, Partizipialkonstruktionen) verwenden; erweitertes Repertoire von <u>Aussprache- und Intonationsmustern</u> nutzen sowie dialektale Einfärbungen in der Regel verstehen; englische <u>Orthografie und Zeichensetzung</u> weitestgehend sicher beherrschen 	
<p>Sprachlernkompetenz</p>	<p>Sprachbewusstheit</p>
<ul style="list-style-type: none"> eigenständig und gezielt (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen die eigene Sprachkompetenz durch an anderen Sprachen erworbene Kompetenzen erweitern je nach Bedarf ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie andere Lern- und Arbeitsmittel für das eigene Sprachenlernen nutzen (z.B. Internetrecherche) systematisch und kontinuierlich an eigenen Fehlerschwerpunkten arbeiten Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht und sicher präsentieren und – auch im Austausch mit anderen – evaluieren 	<ul style="list-style-type: none"> vertiefte Einsichten in die Regelmäßigkeit des englische Sprachsystems, aber auch in Normabweichungen und Varianten (<i>American English</i>) gewinnen Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. <i>American Dream, USA today</i>) verstehen und erläutern auch subtilere sprachliche Strategien erkennen und reflektieren (<i>critical language awareness</i>) den eigenen Sprachgebrauch situations- und adressaten-gerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel beheben
<p>Text- und Medienkompetenz</p>	
<p>analytisch-interpretierend:</p> <ul style="list-style-type: none"> ein breites Spektrum von authentischen Texten zum Thema <i>American Dream</i> verstehen, die Gesamtaussage wie auch Hauptaussagen und Details nachvollziehbar erläutern; Zusammenspiel von Inhalt, Darstellung und Wirkung deuten; Texte auch in ihrer historischen Bedingtheit verstehen (z.B. <i>historic documents</i>, Texte des 19. oder frühen 20. Jahrhunderts) zum <i>American Dream</i> Stellung beziehen zu Aussagen und Wirkung von Texten verschiedener Art (Sach- und Gebrauchstexte, literarische Texte, z.B. <i>drama, poems/songs, films</i>) <p>produktions-/anwendungsorientiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> eigene kreative Texte unter Bezugnahme auf eine vorgegebene Kommunikationssituation entwickeln (<i>letter to the editor, comment, statement</i>) oder auch Inhalts- oder Darstellungselemente von literarischen Texten fortführen, ergänzen oder verändern (z.B. <i>interior monologue, dialogue, diary entry</i>) 	
<p>Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte (z.B. Auszüge aus historischen Dokumenten, politische Reden, Auszüge aus Sachbüchern)</p> <p>Literarische Texte: Drama (z. B. T. Williams, <i>A Streetcar named Desire</i>; A. Miller, <i>Death of a Salesman</i>; D. Mamet, <i>Glengerry Glen Ross</i>), Gedichte/Songs (z.B. von W. Whitman, R. Frost, L. Hughes; L. Cohen, B. Dylan, B. Springsteen, L. Anderson)</p> <p>Medial vermittelte Texte: Spielfilme oder Auszüge aus Spielfilmen (z.B. <i>Forrest Gump, American Beauty, Snow Falling on Cedars, The Help, Homeland</i> (TV-Serie))</p>	

Sonstige fachinterne Absprachen

Lernerfolgsüberprüfung

schriftliche Arbeit (Klausur): Aufgabentyp 1.1 (A: Schreiben mit Leseverstehen, B: Hör-/Hör-Seh-Verständnis) – Analyse eines literarischen Textes (Dramenauszug) mit einer Aufgabe zum integrierten Leseverstehen und aufgabengeleitete Wiedergabe eines deutschen Sach- oder Gebrauchstextes ins Englische. Die zweite Klausur kann durch eine Facharbeit, verbunden mit der Präsentation der Ergebnisse im Unterricht, ersetzt werden.

Sonstige Mitarbeit: neben der mündlichen Mitarbeit Möglichkeiten zu Referaten, Recherchen und Präsentationen im thematischen Zusammenhang des soziokulturellen Orientierungswissens

Gesamtstundenkontingent: ca. 38 Std

4. Leistungskonzept im Fach Englisch

4.1 Kriterien zur Leistungsbewertung

Der Fachlehrer informiert zu Beginn jedes Semesters über die Leistungserwartungen sowie die Kriterien zur Leistungsbewertung.

Die Bewertungskriterien finden sich im Anhang konkretisiert und nach Leistungskategorien in einem Bewertungsraster ausdifferenziert (vgl. Kap. 5.2, Anhang). Es stehen Lehrenden der Fachschaft Englisch aktuell zwei Bewertungsraster zur Verfügung, die sie zu Beginn jedes Semesters an die Studierenden austeilen und gemeinsam besprechen können. Die Lehrkraft macht dabei mit einem Bewertungsraster transparent, wie sie die Studierenden z.B. in Präsentationen, Referaten, in der Beteiligung in Plenumsphasen, in Partner- und in Gruppenarbeiten bewertet. Zudem kann diese Übersicht Lehrenden und Lernenden als gemeinsame Referenz im Rahmen der Lernberatungen zum Quartalsende dienen.

Für die Leistungsbewertung müssen die Kompetenzerwartungen dem Leistungsstand des jeweiligen Semesters entsprechen, d.h. Anforderungen und Gewichtung der einzelnen Beurteilungsbereiche verändern sich dem Sprachlernstand entsprechend. Die untenstehenden Kompetenzerwartungen sind als Maßstab anzusetzen (vgl. KLP, S. 18ff., 26ff.):

4.1.1 Einführungsphase

- **Interkulturelle kommunikative Kompetenz:** Die Studierenden können in interkulturellen Kommunikationssituationen sowohl in direkten persönlichen Begegnungen als auch im Umgang mit englischsprachigen Texten und Medien handeln. Sie können kulturell geprägte Sachverhalte, Situationen und Haltungen verstehen und kulturelle Konventionen und Unterschiede in ihrem interkulturellen Handeln berücksichtigen. Dabei greifen sie auf ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zurück und werden geleitet von ihren Einstellungen und ihrer Bewusstheit für eine gendersensible, respektvolle interkulturelle Kommunikation.

- **Hör/Hörsehverstehen:** Die Studierenden können Äußerungen und authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu vertrauten Themen verstehen, sofern deutlich artikulierte repräsentative Varietäten der Zielsprache verwendet werden.
- **Leseverstehen:** Die Studierenden können umfangreichere authentische Texte unterschiedlicher Textsorten zu vertrauten Themen verstehen.
- **Sprechen (an Gesprächen teilnehmen):** Die Studierenden können sich an Gesprächen zu vertrauten Themen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht beteiligen.
- **Sprechen (zusammenhängendes Sprechen):** Die Studierenden können zu vertrauten Themen zusammenhängend sowie weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht sprechen.
- **Schreiben:** Die Studierenden können zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen intentions- und adressatengerecht verfassen.
- **Sprachmittlung:** Die Studierenden können in zweisprachigen Kommunikationssituationen wesentliche Inhalte von Äußerungen und authentischen Texten zu vertrauten Themen sinngemäß für einen bestimmten Zweck weitgehend adressatengerecht und situationsangemessen mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben.
- **Verfügen über sprachliche Mittel:** Die Studierenden können ein grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel weitgehend funktional einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen. Dabei ggf. auftretende sprachliche Normabweichungen beeinträchtigen die Kommunikation nicht.
- **Text- und Medienkompetenz:** Die Studierenden können authentische Texte vertrauter Thematik verstehen und deuten sowie eigene mündliche und schriftliche Texte produzieren. Dabei beachten sie die jeweilige Kommunikationssituation und zentrale Textsortenmerkmale. Sie wenden ein grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien an.
- **Sprachlernkompetenz:** Die Studierenden können auf der Grundlage ihres bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils ihre sprachlichen Kompetenzen weitgehend selbstständig erweitern. Dabei nutzen sie ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens.
- **Sprachbewusstheit:** Die Studierenden können grundlegende Einsichten in Struktur und Gebrauch der englischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse weitgehend sicher zu bewältigen.

Klausuren in der E-Phase	Sonstige Mitarbeit (SoMi) in der E-Phase ²
Die beiden Klausuren pro Semester dauern jeweils 90 Minuten. Die eigene Textproduktion	Die SoMi besteht aus mündlichen und schriftlichen Leistungen:

² Präzisierung im Anhang 5.2

<p>der Studierenden steht im Vordergrund. Die Klausuren prüfen mit unterschiedlichen Schwerpunkten vier der fünf funktionalen kommunikativen Kompetenzen ab (Leseverstehen, Schreiben, Hörverstehen und Sprachmittlung).</p> <p>1. Semester</p> <p>1. Klausur: Schreiben, Leseverstehen integriert unter Auslassung einer weiteren Teilkompetenz, optional möglich: isolierte Überprüfung sprachlicher Mittel.</p> <p>2. Klausur: Schreiben, Leseverstehen integriert Sprachmittlung isoliert.</p> <p>2. Semester:</p> <p>1. Klausur: Schreiben, Leseverstehen integriert Hör-/Hörsehverstehen isoliert.</p> <p>2. Klausur: Schreiben, Leseverstehen integriert Sprachmittlung isoliert.</p> <p>Bei allen Klausuren dürfen ein- und zweisprachige Wörterbücher benutzt werden. Studierende, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, dürfen darüber hinaus ein Wörterbuch Muttersprache-Deutsch verwenden.</p> <p>Bei der Korrektur werden einheitliche Korrekturzeichen verwendet. (https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-wbk/faecher/getfile.php?file=2184)</p> <p>Die Bewertungskriterien werden bei der Rückgabe jeder Klausur mit den Studierenden anhand des Erwartungshorizonts (inkl. Kommentar) erläutert und Fördermöglichkeiten im Hinblick auf den individuellen Lernstand reflektiert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - selbstständige und kooperative Aufgabenbearbeitung - aktive Teilnahme am Unterricht - Hausaufgaben - schriftliche Überprüfungen, z.B. Wortschatzüberprüfungen - Kurzreferate oder Präsentationen <p><u>Notenvergabe:</u></p> <p>Die Endnote setzt sich in Einführungs- und Qualifikationsphase zu etwa gleichen Teilen aus dem Durchschnitt der beiden Klausurnoten und der SoMi-Note zusammen. Die Studierenden können einen Selbsteinschätzungsbogen für ihre SoMi-Noten ausfüllen. (s. Semesterinfoheft)</p> <p>Der Fachlehrer gibt allen Studierenden die Note individuell bekannt, macht seine Entscheidung transparent und begründet seine Entscheidung. Im Zuge der Noteneröffnung erfolgt eine individuelle, dem Lernstand angemessene, umfassende Lernberatung der Studierenden mit konkreten Lernempfehlungen.</p>
---	--

4.1.2 Qualifikationsphase

Grundkurs

- **Interkulturelle kommunikative Kompetenz:** Die Studierenden können in interkulturellen und sprachlich auch anspruchsvollen Kommunikationssituationen sowohl in direkten persönlichen Begegnungen als auch im Umgang mit englischsprachigen Texten und Medien sicher handeln. Sie können kulturell geprägte Sachverhalte, Situationen und Haltungen verstehen und kulturelle Konventionen und Unterschiede in ihrem interkulturellen Handeln berücksichtigen. Dabei greifen sie auf ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zurück und werden geleitet von ihren Einstellungen und ihrer Bewusstheit für eine gendersensible, respektvolle interkulturelle Kommunikation.
- **Hör/Hörsehverstehen:** Die Studierenden können auch komplexere Äußerungen und authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu in einzelnen Fällen auch weniger vertrauten Themen verstehen, sofern repräsentative Varietäten der Zielsprache verwendet werden.
- **Leseverstehen:** Die Studierenden können umfangreichere und komplexere authentische Texte unterschiedlicher Textsorten und Entstehungszeiten auch zu abstrakteren, in einzelnen Fällen auch wenig vertrauten Themen verstehen.
- **Sprechen (an Gesprächen teilnehmen):** Die Studierenden können sich an Gesprächen, in einzelnen Fällen auch zu weniger vertrauten und ggf. abstrakten Themen, situationsangemessen, adressatengerecht und weitgehend flüssig beteiligen.
- **Sprechen (zusammenhängendes Sprechen):** Die Studierenden können auch zu weniger vertrauten, ggf. abstrakten Themen zusammenhängend sowie situationsangemessen und adressatengerecht sprechen.
- **Schreiben:** Die Studierenden können zusammenhängende Texte zu einem breiten Spektrum von weitgehend vertrauten Themen intentions- und adressatengerecht verfassen.
- **Sprachmittlung:** Die Studierenden können in zweisprachigen Kommunikationssituationen die wesentlichen Inhalte von Äußerungen und authentischen Texten zu vertrauten, in einzelnen Fällen auch weniger vertrauten Themen sinngemäß für einen bestimmten Zweck adressatengerecht und situationsangemessen mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben.
- **Verfügen über sprachliche Mittel:** Die Studierenden können ein breites Spektrum sprachlicher Mittel funktional einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen. Dabei ggf. auftretende sprachliche Normabweichungen beeinträchtigen die Kommunikation nicht.
- **Text- und Medienkompetenz:** Die Studierenden können komplexere authentische Texte, in einzelnen Fällen auch von weniger vertrauter Thematik, verstehen und deuten sowie eigene mündliche und schriftliche Texte produzieren. Dabei beachten sie die jeweilige Kommunikationssituation sowie zentrale und ggf. kulturspezifisch geprägte Textsortenmerkmale. Sie wenden ein erweitertes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien an.
- **Sprachlernkompetenz:** Die Studierenden können auf der Grundlage ihres bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils ihre sprachlichen Kompetenzen selbstständig und reflektiert erweitern. Dabei nutzen sie ein breites Repertoire an Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens.
- **Sprachbewusstheit:** Die Studierenden können erweiterte Einsichten in Struktur und Gebrauch der englischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse sicher zu bewältigen.

Leistungskurs

-
- **Interkulturelle kommunikative Kompetenz:** Die Studierenden können in interkulturellen und sprachlich anspruchsvollen Kommunikationssituationen sowohl in direkten persönlichen Begegnungen als auch im Umgang mit englischsprachigen Texten und Medien sicher und flexibel handeln. Sie können kulturell geprägte Sachverhalte, Situationen und Haltungen verstehen und kulturelle Konventionen und Unterschiede in ihrem interkulturellen Handeln berücksichtigen. Dabei greifen sie auf ihr vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen zurück und werden geleitet von ihren Einstellungen und ihrer Bewusstheit für eine gendersensible, respektvolle interkulturelle Kommunikation.
 - **Hör/Hörsehverstehen:** Die Studierenden können komplexe Äußerungen und authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu auch wenig vertrauten Themen verstehen, auch wenn nicht immer repräsentative Varietäten der Zielsprache verwendet werden oder schnell gesprochen wird.
 - **Leseverstehen:** Die Studierenden können umfangreiche und komplexe authentische Texte unterschiedlicher Textsorten und Entstehungszeiten auch zu abstrakteren, wenig vertrauten Themen verstehen.
 - **Sprechen (an Gesprächen teilnehmen):** Die Studierenden können sich an Gesprächen auch zu weniger vertrauten und abstrakten Themen situationsangemessen, adressatengerecht und flüssig – auch spontan und sprachlich differenziert – beteiligen.
 - **Sprechen (zusammenhängendes Sprechen):** Die Studierenden können zu auch weniger vertrauten und abstrakten Themen zusammenhängend sowie situationsangemessen und adressatengerecht sprechen.
 - **Schreiben:** Die Studierenden können zusammenhängende Texte zu einem breiten Spektrum von auch weniger vertrauten Themen intentions- und adressatengerecht verfassen.
 - **Sprachmittlung:** Die Studierenden können in zweisprachigen Kommunikationssituationen die wesentlichen Inhalte von Äußerungen und authentischen Texten auch zu weniger vertrauten Themen sinngemäß für einen bestimmten Zweck adressatengerecht und situationsangemessen mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben.
 - **Verfügen über sprachliche Mittel:** Die Studierenden können ein breites Spektrum sprachlicher Mittel funktional, variabel und flüssig einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen. Dabei ggf. auftretende sprachliche Normabweichungen beeinträchtigen die Kommunikation nicht.
 - **Text- und Medienkompetenz:** Die Studierenden können ein breites Spektrum komplexer authentischer Texte unterschiedlicher, auch weniger vertrauter Thematik verstehen und deuten sowie eigene mündliche und schriftliche Texte produzieren. Dabei beachten sie die jeweilige Kommunikationssituation sowie zentrale und ggf. kulturspezifisch geprägte Textsortenmerkmale. Sie wenden gezielt ein breites Methodenrepertoire des analytisch-interpretierenden und produktions-/anwendungsorientierten Umgangs mit Texten und Medien an.
 - **Sprachlernkompetenz:** Die Studierenden können auf der Grundlage ihres bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils ihre sprachlichen Kompetenzen selbstständig und reflektiert erweitern. Dabei nutzen sie ein breites Repertoire an Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens.
 - **Sprachbewusstheit:** Die Studierenden können vertiefte Einsichten in Struktur und Gebrauch der englischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse sicher zu bewältigen.

Klausuren in der Q-Phase	Sonstige Mitarbeit (SoMi) in der Q-Phase ³
<p>Die Klausuren werden in Anlehnung an das Bewertungsraster des Zentralabiturs bewertet. Die inhaltlichen und methodischen Kompetenzen basieren auf den Vorgaben des Zentralabiturs und werden in vorangehenden Unterrichtseinheiten erarbeitet. (s. auch www.koeln-kolleg.de Englisch). Im 4. oder 5. Semester kann gemäß APO WBK §18 eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt werden. Die Klausuren des 3. und 4. Semesters nähern sich vom Zeitumfang zunehmend dem Format der Abiturklausur an, das mit der 2. Klausur des 5. Semesters erreicht sein soll. Die erste Klausur des 5. Semesters wird durch eine mündliche Prüfung (Kommunikationsprüfung) ersetzt. http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/abitur-weiterbildungskolleg/faecher/weiterbildungskolleg-datei-liste.html?fach=2 <u>Klausurenanzahl und -länge:</u> 3. Semester: LK 1. Klausur (135min), 2. Klausur (135min.) GK eine Klausur (90min.) 4. Semester: LK 1. Klausur (180min.), 2. Klausur (180min.) GK 1. Klausur (90min.), 2. Klausur (135min.)</p>	<p>Die SoMi besteht aus mündlichen und schriftlichen Leistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständige und kooperative Aufgabenbearbeitung - aktive Teilnahme am Unterricht mit längeren; komplexen Redebeiträgen - Vortrag von Hausaufgaben - evtl. schriftliche Überprüfungen - Kurzreferate und Präsentationen - evtl. im LK: Übernahme von Unterrichtsteileinheiten („Lernen durch Lehren“) <p>Im 5. Semester können Studierende des LK und GK, durch die freiwillige Teilnahme an den Kommunikationsprüfungen als 'Springer' (Ersatz für einen fehlenden Studierenden) ihre SoMi Note verbessern.</p> <p>Die Vorbereitung der Grundkursteilnehmer auf die mündliche Abiturprüfung erfolgt u.a. durch <i>mock exams</i>, methodische Hinweise (s.a. Vertiefungskurse)</p> <p><u>Notenvergabe:</u> vgl. Vorkurs und Einführungsphase</p>

³ Präzisierung im Anhang 5.2

<p>5. Semester: LK 1. Kommunikationsprüfung 2. Klausur (255min.) GK 1. Kommunikationsprüfung 2. Klausur (180)min. (nur Studierende, die Englisch als 3. oder 4. Abiturfach belegt haben)</p> <p>6. Semester LK eine Klausur (255min. + Auswahlzeit 30min.) Gk eine Klausur (180min. + 30min. Auswahlzeit)(nur Studierende, die Englisch als 3.Abiturfach belegt haben)</p> <p>Bei allen Klausuren dürfen ein- und zweisprachige Wörterbücher benutzt werden. Studierende, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, dürfen darüber hinaus ein Wörterbuch Muttersprache-Deutsch verwenden. Bei der Korrektur werden einheitliche Korrekturzeichen verwendet. (s.o.) Die Bewertungskriterien werden mit den Studierenden anhand des Erwartungshorizonts (inkl. Kommentar) erläutert und im Hinblick auf den individuellen Lernstand reflektiert.</p>	
--	--

Im Rahmen der Feedback- und Prüfungskultur stehen in Bezug auf die Klausurvorbereitung sowohl in der Einführungs- als auch in der Qualifikationsphase folgende Methoden der Binnendifferenzierung zu Verfügung: Semesteranfangstests, Lernausgangdiagnosen, Lernprozessbeobachtungen, Arbeiten mit Modelltexten und Musterlösungen, kompetenzorientierte und individualisierte Feedbackbögen im Anschluss an Klausuren, Positivkorrektur von individuellen Studierendenentexten, Führen eines Lerntagebuchs, Erstellen von Fehlerprotokollen und Mock exams vor mündlichen Prüfungen.

4.2 Verfahren der Klausureinsichtnahme im WS 2017/18 und fachschaftsbezogene Absprachen zur Vergleichbarkeit von Bewertungskriterien

Im Wintersemester 2017/18 wurde das im Köln-Kolleg übliche Verfahren der Klausureinsichtnahme durch die Schulleitung in der Fachschaft Englisch durchgeführt. Dieses Verfahren umfasste

- Austausch von Klausuren,
- Erstellung einer Musterklausur für EPH und QP mit Erwartungshorizont,
- Gemeinsame Korrektur jeweils einer Klausur aus EPH und QP, anschließender Austausch zu Bewertungskriterien.
- Sichtung jeweils einer guten, mittleren und schlechten Klausur aller im WS 17/18 durchgeführten Klausuren im Fach Englisch durch die Schulleitung,
- Auswertung und Evaluation dieses Verfahrens.

Aus diesem Verfahren ergaben sich folgende Ergebnisse und Absprachen

- Die Fachschaft erstellt Klausuren anhand der o.g. Grundsätze der Klausurgestaltung.
- Die Vergleichbarkeit von gemeinsamen Standards der Bewertungskriterien ist sichergestellt.
- Die Fachschaft benutzt einheitliche Korrekturzeichen.
- Die Bewertung der Klausur wird dem Studierenden transparent gemacht durch
 - ausführliche Erwartungshorizonte,
 - Positivkorrektur von sprachlichen Fehlern,
 - am Rand der Klausur vermerkte Kommentare zu Inhalt, kommunikativer Textgestaltung und Ausdrucksvermögen.
- Der Studierende erhält eine kompetenzorientierte, ausführliche Rückmeldung zu seiner Klausur in Form von Lernempfehlungen zur individuellen Förderung, die in Form von Tipps und weiteren Hinweisen auf dem Bewertungsbogen aufgeführt werden.

5. Anhang

5.1 Vorschlag für das Anschreiben an die Fachschaftsvorsitzenden (s. 1.5)

Liebe Fachschaft _____ (Fach),

uns ist aufgefallen, dass sich unser Unterrichtsvorhaben _____ im ___ Semester teilweise überschneiden (E: _____ Fach X: _____). Deshalb wollen wir gerne anregen, eine fächerübergreifende Zusammenarbeit zu planen und umzusetzen. Dazu haben wir uns überlegt, dass _____. Wir freuen uns, dies mit euch zu besprechen.

Liebe Grüße

_____ für die Fachschaft Englisch

5.2 Kriterien zur Beurteilung des Leistungsbereichs Sonstige Mitarbeit (SoMi) im Fach Englisch (Bewertungsraster für Studierende)

Beurteilungsrelevante Leistungen

Die Fachschaft Englisch orientiert sich bei der Beurteilung der Leistung im Bereich sonstige Mitarbeit an folgenden fachinternen Kriterien:

Bewertet werden prinzipiell alle Leistungen, die nicht dem Bereich der Klausuren zuzurechnen sind. Entscheidend sind die Qualität und die kontinuierliche Quantität der Unterrichtsbeiträge.

Diese können

- als mündliche Beiträge in Unterrichtsgesprächen und Gruppenarbeiten,
- als schriftliche Arbeiten in Übungs- oder Einzelarbeitsphasen oder
- in Form eines Vortrags oder Referats geleistet werden.

Bei der Bewertung mündlicher Beiträge im Unterrichtsgespräch ist auch der individuelle Lernfortschritt zu berücksichtigen.

1) In der mündlichen Mitarbeit im Unterricht sind u. a. folgende Beiträge zum Unterricht zu bewerten:

- Darstellung und Erläuterung von inhaltlichen Zusammenhängen
- Einordnung und sachliche Bewertung thematischer Sachverhalte
- differenziertes Feedback zu vorgetragenen Texten der Mitstudierenden
- (Selbst-)Korrektur von sprachlichen Fehlern
- Formulieren von reflektierten, sachbezogenen Fragen.

Qualität steht vor Quantität. Dies gilt auch für die sprachliche Qualität der Unterrichtsbeiträge, wobei auch auf korrekte Fachsprache und die Verwendung des im Unterricht erarbeiteten thematischen Vokabulars zu achten ist.

2) In der selbständigen Arbeit im Unterricht sind u. a. zu bewerten:

- Zielstrebigkeit und Engagement
- Strukturierung und sprachliche Qualität der schriftlichen Beiträge
- konstruktive Kooperation in Partner- und Gruppenarbeiten

-
- Initiative und Übernahme von Verantwortung innerhalb einer Gruppe

Die im Folgenden gelisteten Leistungen können, falls sie im Einzelnen erbracht worden sind, mit in die Beurteilung der Gesamtleistung eingerechnet werden:

3) Referate

- schriftliche Vorlage (Thesenpapier)
- Vortrag
- sprachliche Eigenständigkeit und Korrektheit
- Strukturierung und Übersichtlichkeit der Darstellung

4) Leistungen in schriftlichen Übungen bzw. bei schriftlicher Abfrage der Hausaufgabe

Uneingeschränkt gilt, dass Studierende die Pflicht haben, sich auf den Unterricht angemessen vorzubereiten (Hausaufgabe) und versäumten Lernstoff selbstständig bis zur nächsten Unterrichtsstunde nachzuarbeiten.

Die Nacharbeitung versäumter Stunden ist der Lehrkraft in schriftlicher Form unaufgefordert einzureichen, einschließlich der für die versäumte Stunde anzufertigenden Hausaufgaben. Nach längerer Erkrankung kann nach Absprache eine angemessene Zeit zur Nacharbeit eingeräumt werden.

Zwei Orientierungshilfen für die Beurteilung der sonstigen Mitarbeit im Fach Englisch

Kollegen der Fachschaft Englisch können z.B. die folgenden zwei Bewertungsraster einsetzen.

Raster 1:

Kriterien: Der Studierende/ die Studierende	In Worten Note (Punkte)
<ul style="list-style-type: none"> • erfüllt die Anforderungen für die Note 2 in besonderem Maße, darüber hinaus: • formuliert im Englischen frei, sicher und differenziert • bemerkt eigene Fehler und kann diese selbst korrigieren und reflektieren • leistet Transfer und fachliche Metareflexion 	Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße 1 (13, 14, 15)
<ul style="list-style-type: none"> • kann aktuell erarbeitete Themengebiete sicher und differenziert wiedergeben • liefert im Unterricht inhaltlich wichtige und komplexe Beiträge 	Leistung entspricht den Anforderungen voll 2 (10, 11, 12)

<ul style="list-style-type: none"> • bringt Vorwissen und eigene Ideen in die Erarbeitung neuer Themen ein • passt Gesprächsbeiträge an und bezieht sich sachlich und konstruktiv auf vorhergehende Diskussionsbeiträge • formuliert Beiträge zum Unterrichtsgespräch in vollständigen und weitgehend korrekten englischen Sätzen • wendet im Unterricht erarbeitetes Vokabular sowie sprachliche Mittel in adäquater Weise an • kann sprachliche Hilfen gezielt erfragen und umsetzen • kann sprachliche Korrekturen umsetzen und selbst vornehmen • bedient sich in kooperativen Phasen des Englischen und hält auch Arbeitspartner zum Englischsprechen an • unterstützt Diskussionspartner und kann Formulierungsalternativen anbieten • begründet eigene Positionen sachlich, argumentiert differenziert und stimmig 	
<ul style="list-style-type: none"> • kann einfache Zusammenhänge der aktuell behandelten Thematik richtig wiedergeben und in Ansätzen weiterentwickeln • kann einfache Aufgabenstellungen zu bereits erarbeiteten Themen sicher lösen • kann mit Hilfestellung stimmig argumentieren • bringt Grundkenntnisse bei der Bearbeitung neuer Themen und Probleme ein • bemüht sich bei Gesprächsbeiträgen um vollständige Sätze und Einhaltung des Englischen als Unterrichtssprache • greift Formulierungshilfen auf und kann Korrekturen in der Regel umsetzen • reflektiert persönliche Fehlerquellen und arbeitet aktiv an deren Behebung 	<p>Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen 3 (7, 8, 9)</p>
<ul style="list-style-type: none"> • beantwortet Wiederholungsfragen häufig richtig • kann einfache Zusammenhänge der aktuell behandelten Thematik meist richtig wiedergeben • kann geübte Aufgabentypen mit kleinen Hilfestellungen selbstständig lösen 	<p>Leistung zeigt zwar Mängel auf, entspricht aber im Ganzen den Anforderungen. 4 (4, 5, 6)</p>

<ul style="list-style-type: none"> • zeigt im Unterricht, dass er/sie bei der Bearbeitung neuer Themen und Probleme wesentliche Schritte aufnehmen kann • zeigt Eigeninitiative bei der Behebung sprachlicher Schwierigkeiten und thematischer Lücken • ist bemüht, Gesprächsbeiträge in der Fremdsprache zu formulieren • kann sprachliche Korrekturen zum Teil umsetzen 	
<ul style="list-style-type: none"> • erfüllt die Anforderungen für die Note 4 überwiegend nicht mehr • beherrscht aktuelle Unterrichtsthemen und grundlegende sprachliche Kompetenzen nur unzureichend; diese Lücken sind bei Engagement in absehbarer Zeit behebbar • kann einfache Wiederholungsfragen teilweise korrekt beantworten • kann geübte Aufgaben mit Unterstützung lösen • verfällt häufig ins Deutsche 	<p>Leistung entspricht den Anforderungen nicht, lässt jedoch erkennen, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.</p> <p>5 (1, 2, 3)</p>
<ul style="list-style-type: none"> • beteiligt sich am Unterrichtsgespräch nicht oder nur nach Aufforderung • gibt häufig falsche, unpassende oder gar keine Antworten • kann geübte Aufgaben nicht lösen • hält Unterrichtsmaterialien / Hausaufgaben wiederholt nicht bereit • arbeitet versäumten Stoff / nicht erledigte Hausaufgaben wiederholt nicht nach 	<p>Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.</p> <p>6 (0)</p>

Raster 2:

ÜBERGEORDNETE KRITERIEN	GRAD DER ERFÜLLUNG			
Einstellungen / Haltungen	-	0	+	++
• Grad der Selbstständigkeit und Leistungsbereitschaft (selbstständiges und kooperatives Arbeiten)				
• Sorgfalt (Eigenorganisation und Aufgabenerledigung)				
• Aufmerksamkeit, Konzentriertheit und Sachbezogenheit				
• Selbstständige Gestaltung des Lernprozesses (Vor- und Nachbereitung des Unterrichts sowie Beteiligung am Unterrichtsgeschehen)				
Aufgabenerfüllung / Inhalt	-	0	+	++
• Vollständigkeit				
• Sachliche Richtigkeit				

• Präzision, Gründlichkeit, Genauigkeit				
• Aktiver Rückgriff und Erweiterung auf bereits gelernte Inhalte				
• Inhaltliche Ökonomie (Vermeidung inhaltlicher Wiederholungen)*				
• Schlüssigkeit und Logik*				
• Umfang und Relevanz (Textbezug) des eingebrachten Wissens*				
Sprache/Darstellungsleistung	-	0	+	++
• Korrekte Anwendung grundlegender Aussprachemuster				
• Aktiver Rückgriff und Erweiterung bereits gelernter sprachlicher Mittel				
• Sprachliche Ökonomie (Prägnanz und Vermeidung von Redundanzen)*				
• Abwechslungsreichtum und Flexibilität*				
• Treffsicherheit, Differenziertheit*				
• Kohärenz und Klarheit*				
<i>*sukzessive im Laufe der E- und Q-Phase</i>				